



Ausgabe Nr. **43**

Mai 2003

Mitteilungen

für alle angeschlossenen Schützenbruderschaften, Schützengemeinschaften, Schützengesellschaften und Schützenvereine

Aus dem Inhalt:

Bundesversammlung am 3. Mai 2003 in Bestwig – Nuttlar

Niederschrift über die Bundesversammlung

Das Wichtigste aus der Versammlung in Kürze

Schützenwallfahrt am 10. Mai 2003 nach Werl

Auszeichnungen für verdiente Schützenbrüder

Aus dem Bundesvorstand

Schützenjugend im SSB

75 Jahre SSB

Aus den Kreisschützenbünden

Jubiläumsschützenfeste 2003

Weitere Termine im Jahr 2003

Neuer Internet – Auftritt des SSB

Versicherungsschutz beim Umbau der Schützenhalle

Das neue Waffenrecht zum 1. April 2003

Mindestversicherungssummen für Schießstätten

Aus der EGS

75 Jahre Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften

Personalien

Buchbesprechung

"Vereine und Steuern" neu aufgelegt

Schützen - Forum der Westfalenpost

Zu guter Letzt

Russische Musikkapelle sucht Engagement im Juli 2003

Bundesversammlung am 3. Mai 2003

Niederschrift über die Bundesversammlung

Diesen MITTEILUNGEN war die Niederschrift über die Bundesversammlung am 3. Mai 2003 in Bestwig – Nuttlar beigelegt.

Sie gilt nach der Satzung des SSB als angenommen, wenn ihr nicht innerhalb von 4 Wochen nach Übersendung widersprochen wurde.

Das Wichtigste aus der Versammlung in Kürze

Versammlung nahm Berichte zustimmend zur Kenntnis

Wie üblich, trugen

- **Bundesoberst Klaus Rappold** den Jahresbericht 2002
- **Bundessportleiter Günter Weber** den Bericht über den Schießsport
- **Bundesjugendsprecher Stefan Tremmel** den Bericht über die Jugendarbeit
- **Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach** den Geschäftsbericht 2002 und
- **Bundesschatzmeister Norbert Speckemeier** den Kassenbericht 2002

vor.

Alle Berichte nahm die Versammlung zustimmend zur Kenntnis.

Vorstandswahlen bestimmten die Tagesordnung

In diesem Jahr stand nach 3 Jahren wieder der gesamte geschäftsführende Vorstand zur Wahl.

Während **Bundesoberst Klaus Rappold**, stellv. **Bundesoberst Karl-Heinz Benteler**, **Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach** und **Bundesschatzmeister Norbert Speckemeier** sich der Wiederwahl stellten, mußte **stellv. Bundesoberst Herbert Hesener** hierauf verzichten.

Da er das 65. Lebensjahr bereits vollendet hat und eine Wahl nach der Satzung des SSB dann nicht mehr möglich ist, konnte er nicht für eine weitere Amtszeit kandidieren.

Bereits im November letzten Jahres hatte der Bundesvorstand für diese Position bereits die Weichen gestellt und den **Kreisoberst des Kreisschützenbundes Iserlohn, Karl Jansen**, zur Wahl als stellv. Bundesoberst vorgeschlagen.

Diesem Vorschlag stimmte die Bundesversammlung einstimmig zu. Auch die übrigen vier genannten Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes wurden einstimmig, teilweise mit wenigen Stimmenthaltungen, in ihren Ämtern bestätigt. Alle fünf dankten für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen und nahmen die Wahl an.

Bundesoberst ehrte ausscheidende Vorstandsmitglieder

Unter dem Beifall der Versammlung ehrte **Bundesoberst Klaus Rappold** seinen ausscheidenden Vorstandskollegen **Herbert Hesener** für die Arbeit im geschäftsführenden Bundesvorstand. Er dankte ihm für seinen intensiven persönlichen Einsatz, vor allem für sein Engagement bei der Erstellung der Jubiläumsschronik des SSB. Als äußeres Zeichen des Dankes überreichte er ihm eine Armbanduhr mit dem Emblem des SSB.

Zusammen mit dem **Vizepräsidenten der EGS, Bernd Hellwig**, überreichte **Bundesoberst Klaus Rappold** anschließend den scheidenden Delegierten in der Plenarversammlung der EGS

- **Bundesehrenoberst Paul Habel**
- **Kreisehrenoberst Herbert Hesener**
- **Kreisehrenoberst August Möllenhoff**
- **Kreisehrenoberst Friedel Ruthenberg**

den Wappenteller der EGS und ein Blumenpräsent. Damit bedankten sie sich bei ihnen für die mehr als 10jährige Arbeit in der EGS und für ihre Bemühungen um das Europäische Schützenwesen. Die Plenarversammlung der EGS hatte sie bereits am 26. April 2003 zu Mitgliedern des Ehrenrates gewählt.

Ihnen werden neben den bisher schon der Plenarversammlung angehörenden Vorstandsmitgliedern **Karl-Heinz Benteler**, **Peter Hengesbach** und **Klaus Rappold** auf Beschluss des Bundesvorstandes als Delegierte nachfolgen:

- **stellv. Bundesoberst Karl Jansen**,
- **Bundesschatzmeister Norbert Speckemeier**
- **Kreisoberst Werner Schlinkmann**
- **Kreisoberst Hubert Schröder**.

Bundesversammlung 2005 im Kreisschützenbund Soest

Einstimmig wurde die Schützenbruderschaft St. Pankratius Körbecke beauftragt, die Bundesversammlung am 9. April 2005 in ihrer Schützenhalle auszurichten.

Die Bundesversammlung 2004, dem Jubiläumsjahr des SSB, findet, wie bereits mehrfach informiert, am 24. April 2004 in Wenden – Hünsborn statt.

Wichtige Informationen zum Jubiläum des SSB

Im Rahmen der Bundesversammlung gab **Kreisehrenoberst Herbert Hesener** den Delegierten wichtige Informationen im Zusammenhang mit dem anstehenden Jubiläum des SSB im kommenden Jahr. Allen Delegierten war hierzu der druckfrisch vorliegende Flyer mit dem Jubiläumsprogramm ausgehändigt worden. Ein Exemplar ist auch diesen MITTEILUNGEN beigelegt.

Bezüglich der weiteren Informationen von **Herbert Hesener** zur Herausgabe der Jubiläumsschönung wird auf den besonderen Beitrag in diesen MITTEILUNGEN verwiesen.

SSB wieder um drei neue Mitgliedsvereine angewachsen

Zustimmend nahm die Bundesversammlung zur Kenntnis, dass am 15. März 2003 der Kreisschützenbund Iserlohn

- den Schützenverein Ardey e. V. (Fröndenberg) unter ihrem **Vorsitzenden Erich Kielau** mit 322 Mitgliedern, der Kreisschützenbund Arnsberg
- die Siedlergemeinschaft Neheim – Bergheim e. V. unter ihrem **Vorsitzenden Heribert Hartmann** mit 100 Mitgliedern und der Kreisschützenbund Lippstadt am 28. März 2003
- die Pankratius – Böllerschützen e. V. Anröchte unter ihrem **Vorsitzenden Paul Orth** mit 51 Mitgliedern

als neue Mitglieder aufgenommen haben. Damit sind sie gleichzeitig Mitglied des SSB.

Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach hieß die neuen Mitgliedsvereine herzlich willkommen und wünschte ihnen und sich eine gute Zusammenarbeit.

Bundesoberst Klaus Rappold äußert sich kritisch zum "Osterhasenball" am Karsamstag

Zum Schluss der Versammlung setzte sich **Bundesoberst Klaus Rappold** nachdrücklich dafür ein, dass am Karsamstag, so wie in diesem Jahr geschehen, kein Osterhäschen- oder Osterhasenball stattfinden dürfe. Insbesondere keine Fete solcher Art, ausgerichtet von den Schützenvereinen und -bruderschaften im SSB.

Wenn solche Bälle am Ostersonntag oder Ostermontag stattfinden, so habe er hiergegen keinerlei Bedenken. Anders sei dies am Karsamstag. Dies sei der Tag der Grabesruhe des Herrn und es ist mit den Idealen der Schützen "Glaube - Sitte - Heimat" nicht zu vereinbaren, wenn zur gleichen Zeit in den Kirchen des Sauerlandes die Auferstehung des Herrn gefeiert werde - und nebenan in der Schützenhalle ein "Osterhasenball".

Klaus Rappold rief die Verantwortlichen in den Vereinen nachdrücklich dazu auf, sich dafür einzusetzen, dass derartige, wie in diesem Jahr, sich nicht wiederhole.

Schützenwallfahrt am 10. Mai 2003 nach Werl

In diesem Jahr fand die Wallfahrt der Schützinnen und Schützen aus dem Sauerland zum Gnadenbild der Mutter Gottes in der Basilika Werl erstmals im Mai, also vor der Schützensaison statt. Der übliche Termin im Herbst des Jahres wurde auf Wunsch vieler Schützenbrüder und Schützenschwestern verlegt, da gerade im Oktober noch zahlreiche andere Veranstaltungen stattfinden. Deshalb erwarteten **Bundespräses Pastor Richard Steilmann**, Neu Listernohe, und **Bundesoberst Klaus Rappold**, Uentrop, am Samstag, 10. Mai, 18 Uhr, auch eine wesentlich größere Beteiligung an der Wallfahrt, als dies noch vor drei Jahren der Fall war.

Allerdings, ein wenig wurden sie doch enttäuscht. Die Beteiligung hielt sich im gleichen Rahmen der vergangenen Jahre.

Dennoch konnten sie feststellen, dass sich fast 100 Fahnenabordnungen aus dem gesamten Sauerland um den Altar der Basilika geschart hatten und die Basilika selbst mit mehr als tausend Wallfahrern überfüllt war.

Wie üblich hatte die Wallfahrt um 18 Uhr auf dem Vorplatz der Stadthalle Werl, Gänsevöhrde begonnen. Dort sammelten sich alle Schützinnen und Schützen mit den Fahnenabordnungen, um nach kurzem Gebet und kurzer Einstimmung durch **Präses Richard Steilmann**, **Guardian Pater Hans-Georg Löffler** und **Kreispräses Dr. Gerd Best**, in gemeinsamer Prozession zur Basilika zu ziehen.

Bei der Begrüßung machte **Bundespräses Steilmann** deutlich, dass sich die Schützen nicht zu verstecken brauchen, der Glaube sei für sie wichtig.

"Der Glaube verschaffe innere Ausgeglichenheit, die wir brauchen, um den Spannungen, Lasten und Ängsten des Alltags entgegen treten zu können", betonte **Bundesoberst Klaus Rappold** bei seiner Begrüßung der Wallfahrer.

In der Basilika fand um 19 Uhr ein festlicher Gottesdienst statt. Die Prozession und der Gottesdienst wurden begleitet von den Musikern des Postorchesters Sundern. Die Wallfahrt stand in diesem Jahr unter dem Motto "Maria, die Mutter unseres Herrn".

Im Herbst dieses Jahres findet in Vöcklabruck bei Salzburg das Europäische Schützenfest statt. Die Ausrichterinnen des Festes, die Europäische Gemeinschaft Historischer Schützen, unterhält ein Sozialwerk. Daraus soll in diesem Jahr das Waisenhaus der Bruder-Albert-Stiftung in Radwanowice bei Krakau, in dem behinderte Kinder unterrichtet und gefördert werden, unterstützt werden. Deshalb fand die Kollekte bei der Wallfahrt zu deren Gunsten statt. Insgesamt erbrachte die Kollekte den Betrag von rd. 1.100 EURO. Zusammen mit den Hutsammlungen aus der Bundes- und den Kreisversammlungen wird somit der SSB im Herbst wieder einen erklecklichen Spendenbetrag überreichen können.

Über die genaue Summe wird dann im Zusammenhang mit dem Europaschützenfest berichtet.

Auszeichnungen für verdiente Schützenbrüder

Seit Februar 2003 wurden nachstehende Schützenbrüder mit den höchsten Orden und Ehrenzeichen des SSB ausgezeichnet:

Großer Wappenteller des Sauerländer Schützenbundes e. V.

24. März 2003

Pastor Franz Rinschen

Präses der Schützenbruderschaft St. Sebastianus Schönholthausen – Ostentrop 1818 e. V.

Kreisschützenbund Olpe

21. März 2003

Karl – Heinz Reuber

Kreisoberst

Kreisschützenbund Olpe

4. April 2003

Helmut Hollmann

Ehrenoberst des Bürger – Schützen – Vereins Ihmert 1925 e. V.

Kreisschützenbund Iserlohn

3. Mai 2003

Hubert Nölle jun.

Schützenbruderschaft St. Lucia Echtrop e. V. 1857

Kreisschützenbund Soest

Aus dem Bundesvorstand

2. Sitzung des Bundesvorstandes 2003

Am 16. April 2003 traf sich der Bundesvorstand in Meschede zu seiner zweiten Sitzung in diesem Jahr.

Im Wesentlichen befasste sich der Vorstand mit

- der Vorbereitung der Bundesversammlung 2003
- der Vorbereitung der Delegiertenversammlung der EGS am 26. 4. 2003 in St. Amand les Eaux, Frankreich,
- der Vorbereitung des Jubiläums 2004 und der Chronik
- der Vorbereitung der Schützenwallfahrt am 10. Mai 2003

sowie der Jugendarbeit in den Kreisschützenbünden.

Bundesvorstand des SSB und Präsidium des BHDS trafen sich in Langenfeld

Am Samstag vor Palmsonntag wurde eine inzwischen elfjährige Tradition erfolgreich fortgesetzt.

Vertreter des Sauerländer Schützenbundes e. V. (SSB), angeführt von **Bundesoberst Klaus Rappold**, Arnsberg-Uentrop, und des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften (BHDS) mit ihrem **Bundesschützenmeister Hermann Macher**, Düsseldorf-Angermund, trafen sich in Langenfeld im Rheinland zu ihrem diesjährigen Meinungs austausch. Bei Ihrem Gespräch standen das neue Waffenrecht, die personellen Entscheidungen bei der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen (EGS), das im Herbst bevorstehende Europaschützenfest und die Jubiläen des BHS in diesem Jahr und des SSB im kommenden Jahr im Vordergrund.

Zum neuen Waffenrecht, das am 1. April in Kraft getreten ist, stellten sie zahlreiche ungeklärte Fragen insbesondere im Bereich Versicherungsschutz, beim Erwerb von Waffen der Vereine und bei den möglichen Auswirkungen auf das traditionelle Vogelschießen fest.

Einigkeit bestand bei den Personalfragen für die Ende April bei der Delegiertenversammlung der EGS in Saint Amand les Eaux, Nordfrankreich, anstehenden Wahlen. Beide Schützenbünde schlugen den bisherigen Vizepräsidenten der EGS, **Bernd Hellwig**, Medebach, zur Wiederwahl vor.

Beim Europaschützenfest, das vom 29. – 31. August in Vöcklabruck, Österreich, stattfindet, werden beide Verbände mit mehr als jeweils tausend Schützen vertreten sein. Erstmals wird dann auch ein Europajungschützenkönig bzw. Europaprinz ermittelt. Am Schießen hierfür können alle mitreisenden Jungschützenkönige aus den Mitgliedsvereinen von SSB und BHDS teilnehmen.

Zum 75jährigen Bestehen des BHDS lud deren **Bundesschützenmeister Hermann Macher** eine Delegation des SSB zum großen Jubiläumstag am 12. Oktober 2003 nach Köln ein, während **Bundesoberst**

Klaus Rappold gleichzeitig eine Delegation des BHDS zum Festakt aus Anlass des 75jährigen Bestehens des SSB im kommenden Jahr am 5. Juni 2004 nach Medebach einlud.

Schützenjugend im SSB

Gespräch der Kreisjugendsprecher

In Winterberg trafen sich in diesem Jahr die Kreisjugendssprecher aus die Kreisschützenbünden zu ihrer ersten Gesprächsrunde. **Bundesjugendsprecher Stefan Tremmel** hatte seine Kollegen hierzu am 7. März 2003 in die „Kurparkstuben“ in Winterberg eingeladen.

Seiner Einladung gefolgt waren auch **Bundesoberst Klaus Rappold, stellv. Bundesoberst Karl – Heinz Benteler** und **Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach**.

Er berichtete darüber, dass wegen terminlicher Schwierigkeiten der in der Oase der Benediktiner Abtei Königsmünster geplante Jugend-Workshop habe ins nächste Jahr verschoben werden müssen.

Die Kreisjugendsprecher informierten anschließend ausführlich über die Aktivitäten den letzten Jahres in den Kreisschützenbünden. Über die Vielzahl der Veranstaltungen zeigte sich vor allem **Bundesoberst Klaus Rappold** sehr erfreut. Er machte deutlich, dass die Jugend das Kapital der Zukunft sei und ihre Arbeit vom Bundesvorstand unterstützt und ernst genommen werde. Es wäre gut, wenn es auch in den Kreisschützenbünden Meschede und Soest gelingen könne, künftig einen Jugendsprecher mit Sitz und Stimme im Kreisvorstand vertreten zu haben.

Bedauerlich sei es allerdings, dass eine Jungschützenveranstaltung am 10. Mai 2003 in Holzen mit der Schützenwallfahrt Werl des SSB kollidiere.

Er apellierte an die Jungschützen, auch hier Flagge zu zeigen und den Idealen der Schützen entsprechend auch an der Wallfahrt mit Fahnen und Standarten teilzunehmen.

Ausführlich berichtete **Bundesjugendsprecher Stefan Tremmel** über die Teilnahme von Jungschützinnen und Jungschützen am Europaschützenfest Ende August 2003 in Vöcklabruck / Österreich.

Inzwischen hat sich hier für die Jungschützen eine Änderung dahin gehend ergeben, dass zum erstmals stattfindenden Europaprinzenschießen **alle Jungschützenköniginnen und –könige** angemeldet werden können, die seit dem letzten Europaschützenfest 2000 in Garrel in ihrem Verein König gewesen seien.

Diesen MITTEILUNGEN ist daher ein neuer Anmeldebogen für Jungschützenkönige beigelegt. Bitte beachten Sie für die Anmeldung unbedingt die aufgedruckten Fristen!

Abgabetermin: 7. 6. 2003

Verspätet eingehende Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Die Postempfänger in den Vereinen werden gebeten, das beiliegende Rundschreiben von Bundesjugendsprecher Stefan Tremmel unbedingt an ihre Jugendabteilung weiterzuleiten!

75 Jahre SSB

Chronik jetzt bestellen

In der Bundesversammlung am 3. Mai 2003 informierte **Kreishonoberst Herbert Hesener** ausführlich über die Möglichkeit, die Chronik „75 Jahre Sauerländer Schützenbund e. V.“ zu bestellen.

Erstmals wurden mit der Chronik eine umfangreiche und interessante Dokumentation der Geschichte des SSB und über die Entwicklung der Schützengeschichte im Sauerland geschaffen.

Die Chronik kann bis zum 30. Juni 2003 zum **Vorzugspreis von 18 EURO / Stück** bei der Bundesgeschäftsstelle bestellt werden. Ein Bestellformular ist diesen MITTEILUNGEN beigelegt. Nach dem 30. Juni 2003 kostet die Chronik 20 EURO / Stück.

Die Chronik wird übrigens der Öffentlichkeit bei einem Pressetermin in Meschede am 21. November 2003 vorgestellt. Danach beginnt die Bundesgeschäftsstelle auch mit der Auslieferung der bestellten Exemplare.

Hinweis:

Die Chroniken können selbstverständlich auch per E-mail bestellt werden. Eine Mail mit Name und Versandanschrift des Bestellers an www.SSB.eV@t-online.de reicht völlig aus!

Aus den Kreisschützenbünden

Kreisschützenbund Arnsberg

Obristentagung am 30. Januar 2003

Wenn auch schon einige Zeit seit diesem Termin in's Land gegangen ist, so soll, wegen der sicher auch für andere Mitgliedsvereine wichtigen Informationen, nicht auf eine Berichterstattung über die Obristentagung an dieser Stelle verzichtet werden.

32 der 58 Mitgliedsvereine waren in dieser Versammlung vertreten. Dabei diskutierten sie unter anderem über

die Abnahme von Vogelschießanlagen

Kritisiert wurde vor allem die Tatsache, dass die Gebühren der Sachverständigen offensichtlich enorm angestiegen sind. Kostete früher eine Abnahme rd. 100 DM, so würden heute fast 400 EURO verlangt. Hierzu berichtete der Kreisvorstand, dass sowohl ihm als auch dem SSB dieses „leidige“ Thema bekannt sei, man bemühe sich um „Pauschalpreise“, könne aber grundsätzlich an den Gebührensätzen wenig ändern. Die Präsidenten der Schützenbünde in NRW hätten sich bereits ebenfalls mit der Thematik befasst. Der **Präsident des WSB, Klaus Stallmann, MdL**, habe es übernommen, hier Kontakt mit den Regierungspräsidien aufzunehmen. Dies auch, weil oft die Anlagen je nach Sachverständigem mit unterschiedlichen Maßstäben abgenommen würden. Man bemühe sich um eine Vereinheitlichung.

Abi - Feten

Auf eine Anfrage, ob überhaupt noch Bruderschaften in ihren Hallen die Ausrichtung von Abi – Feten zuließen, wurde berichtet, dass einige Male große Probleme mit dieser Art von Veranstaltungen aufgetreten seien. In der Regel lasse man keine Veranstaltungen ohne ausreichenden Security-Dienst mehr zu. In einem Fall würden ohne rechtzeitige Anmeldung (4 Wochen) und Einschaltung von Ordnungsamt und Polizei keine Räume mehr vermietet.

Mehrere andere Vereinsvertreter berichteten über die Lärmbelästigungen für die Anwohner. Deshalb sei die Zahl solcher Veranstaltungen reduziert worden.

Bemerkenswert sei, dass Probleme selten innerhalb der Schützenhalle, sondern vielmehr im Umfeld aufträten.

Von einer grundsätzlichen Absage an solche Veranstalter konnte jedoch kein Verein berichten.

Anmerkung der Bundesgeschäftsstelle:

In Meschede hat die St. Georg Schützenbruderschaft (nicht Mitglied im SSB) inzwischen beschlossen, solche Veranstaltungen nicht mehr zu zulassen. Hier waren die Lärmbelästigungen insbesondere im Umfeld der Halle und die Zerstörungen in den Vorgärten der Anlieger der Grund für diese Entscheidung.

Ähnlich erging es der Schützenbruderschaft Heringhausen.

Hier äußerten sich der 1. Brudermeister (und frühere Bundeskönig) **Manfred Nieder** sowie der Schriftführer **Stephan Gebracht** in einem offenen Brief in der Westfalenpost wie folgt:

"Bereits im März hat die WP an dieser Stelle über die Stufenfeten berichtet, die in Heringhausen - im Gegensatz zu den meisten anderen Orten - noch stattfinden können. Der Tenor des Artikels war damals:

'Gute Stimmung statt Randalen / Oberstufenfeten sind besser als ihr Ruf'.

Die Schützenbruderschaft St. Jakobus Heringhausen hat sich stets für Jugendliche eingesetzt. Dies zeigt sich dadurch, dass es jedes Jahr für die angehenden Abiturienten der beiden Mescheder Gymnasien möglich war, eine Stufenfete in der Schützenhalle Heringhausen zu veranstalten. Stets war die Zusammenarbeit mit den Veranstaltern der Partys erfolgreich und sicherlich hat auch unser Verein durch die Feten profitiert.

Durch den Einsatz des Schützenvorstandes und die Absprachen mit den Sicherheitsfirmen sind die Veranstaltungen in und um die Schützenhalle in einem relativ ruhigen Rahmen abgelaufen.

Bei der letzten Veranstaltung (Anfang Mai) wurden wir jedoch eines Besseren belehrt und massiv in unserer Gutgläubigkeit enttäuscht. Zwar verlief in und um der Halle alles ruhig. Leider mussten wir jedoch feststellen, dass sich einige Gäste auf dem Weg nach Hause im Dorf wie die Vandalen aufgeführt haben und sich weitab von der Schützenhalle unter anderem in Vorgärten, an Blumenkästen, Hecken und Dekorationen zu schaffen gemacht haben. Dies wirft ein sehr schlechtes Bild auf die Veranstaltung und ist den Heringhausern nicht zuzumuten.

Und wenn jemand dafür Ärger bekommt, dann sind das nicht die Veranstalter, sondern dann sind wir das, die Schützen als Vermieter.

Daher überlegen wir, in Zukunft keine Oberstufenfeten in der Halle mehr zuzulassen. Es sei denn, die Täter melden sich und machen den Schaden wieder gut."

Soweit der "Ausflug" an dieser Stelle in den Kreisschützenbund Meschede, der aber von der Thematik wohl auch hier hin gehört.

Internet-Auftritt des Kreisschützenbundes

Auf Anfrage teilte **Kreisoberst Werner Schlinkmann** den Oribsten mit, dass auch der Kreisvorstand mit dem Internet – Auftritt nicht ganz zufrieden sei. Der Kreisvorstand werde sich in seiner nächsten Sitzung mit diesem Thema befassen. Problem sei, dass der Webmaster wenig Verbindung zum Schützenwesen habe. Man bemühe sich, hier einen aktiven und interessierten Schützen zu finden, der die Homepage pflege.

Hauptmann Friedel Bräutigam verabschiedet sich

Friedel Bräutigam, Hauptmann der St. Nikolaus Schützenbruderschaft Freienohl nutzte die Gelegenheit, um sich im Kreise der Oribsten nach mehr als 20 Jahren als Hauptmann zu verabschieden. Er bedankte sich bei allen Kollegen und dem Kreisvorstand für die sehr gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit.

Gleichzeitig machte er darauf aufmerksam, dass gelegentlich wohl ein Wechsel seiner Bruderschaft in den Kreisschützenbund Meschede angeregt werde. Hierzu versicherte er, dass die St. Nikolaus Schützenbruderschaft Freienohl auch weiterhin dem Kreisschützenbund Arnsberg treu bleiben werde.

Kreisversammlung am 15. März 2003 in Arnsberg - Schreppenberg

Traditionen durch Jugendarbeit erhalten

Auch im Kreisschützenbund Arnsberg stehen die Bemühungen um die Jugendarbeit im Vordergrund der Tätigkeit. Mit einer aktiven Jugendarbeit wollen die Schützen vor allem ihre Traditionen erhalten. Wie aktiv die Arnsberger Schützen hierbei sind, zeigt ein Blick in den Terminkalender der Schützenjugend an anderer Stelle dieser MITTEILUNGEN (siehe Seite 541)

Kreisjugendsprecher Thomas Lepping konnte den Delegierten dann auch einen umfangreichen Bericht über die Arbeit der Jungschützen vorlegen. Insbesondere berichtete er über das Seminar des Kreisschützenbundes Arnsberg zur Jugendarbeit am 15. Feb. 2003 in Niedereimer.

Kreisschützenbund Arnsberg auch weiterhin im Aufwind

Auch im vergangenen Jahr ging es mit der Mitgliedsentwicklung im Kreisschützenbund Arnsberg aufwärts. Dies teilte **Kreisoberst Werner Schlinkmann** den Delegierten in der Schützenhalle am Schreppenberg in Arnsberg mit. Die Zahl der Mitglieder in den 58 Mitgliedsvereinen ist auf inzwischen 38.179 angestiegen. Als neuen Mitgliedsverein konnten die Delegierten die Siedlergemeinschaft Neheim - Bergheim e. V. in die Reihen des Kreisschützenbundes Arnsberg aufnehmen.

Oberst des Amtes Freienohl wiedergewählt

Für die Position des Amtsoberst des ehemaligen Amtes Freienohl schlugen die Delegierten aus diesem Bereich erneut den bisherigen **Amtsoberst Winfried Bezold** vor. Diesem Vorschlag schloss sich die Kreisversammlung einstimmig an und wählte **Winfried Bezold** für weitere vier Jahre in diese Position.

Kreisschützenfest 2005 vergeben

Um die Ausrichtung des Kreisschützenfestes 2005, das im Bereich des ehemaligen Amtes Warstein stattfinden soll, hatten sich Belecke, Hirschberg und Warstein beworben. Nachdem Belecke und Warstein ihre Bewerbungen zugunsten von Hirschberg zurückgezogen hatten, war in der Versammlung nur noch über diesen Bewerber zu entscheiden.

Einstimmig bei einer Enthaltung wurde die Schützenbruderschaft Hirschberg mit der Ausrichtung beauftragt. Der genaue Termin des Kreisschützenfestes wird noch bekanntgegeben.

Den geschäftsführenden Bundesvorstand vertrat **stellv. Bundesoberst Karl – Heinz Benteler** bei der Versammlung am Schreppenberg.

75 Jahre Kreisschützenbund Arnsberg

Im Jahr 2005 feiert der Kreisschützenbund Arnsberg sein 75jähriges Bestehen.

Aus diesem Anlass wird er eine Chronik mit allen für das Schützenwesen interessanten Themen herausgeben.

Unter anderem ist auch vorgesehen, die 58 Mitgliedsvereine vorzustellen. Dazu wird jedem Verein / jeder Bruderschaft eine eigene Seite gewidmet, die vom Verein / von der Bruderschaft eigenverantwortlich gestaltet bzw. formuliert werden soll.

Dabei sollen Angaben wie

Gründungsdaten, Namensgebung, Mitgliederentwicklung, Festplatz, -halle, -zelt, Fahnen, Königskette, -vogel und Vogelschießen, aber auch örtliche Eigenarten wie z. B. Bierprobe, Nachfeier, Heringsbegräbnis und dergleichen nicht fehlen.

Bilder können Abwechslung in die Seite bringen.

Deshalb ruft der Kreisvorstand dazu auf, ihm bis zum 31. 08. 2003 entsprechende Unterlagen zukommen zu lassen. Alle Vereine wurden inzwischen besonders hierzu angeschrieben.

Seminar der Schützenvorstände aus dem ehemaligen Amt Warstein

Bereits zum dritten Mal hatte **Amtsoberst Ditmar Pankoke** zu einem Weiterbildungsseminar in der Landvolkshochschule Hardehausen eingeladen. Am 29. und 30. März 2003 wurde den 24 Teilnehmern dort ein umfangreiches und informatives Programm geboten.

Gleich der erste Programmpunkt „Erben und Vererben – Was jeder darüber wissen sollte“ fand bei ihnen großes Interesse. **Assessor Rainer Kost**, Verwaltungsleiter der Landvolkshochschule, ermöglichte anhand von kleinen, praxisbezogenen Beispielen, einen Einstieg in die sehr komplexe Materie.

Höchst aktuell war auch das weitere Thema „Der Islam in unserer Gesellschaft – Bedrohung oder Bereicherung“. Gehalten wurde das Referat hierzu von **Yasin Sönmez** aus Paderborn, der sich dort in einer muslimischen Gemeinde engagiert und mit seinen Ausführungen bestens dafür sorgen konnte, dass zahlreiche Vorurteile ausgeräumt werden konnten.

Den Abschluss bildete dann ein Referat zum Thema „Immer Ärger mit dem Finanzamt – Die Schützenvereine und ihre Finanzen“.

Kreispokalschießen

Vom 25. 3. bis 4. 4. 2003 fand in Warstein das Kreispokalschießen des Kreisschützenbundes Arnsberg statt.

Insgesamt 21 Vereine und Bruderschaften mit 280 Schützinnen und Schützen beteiligten sich an diesem alljährlich stattfindenden Wettbewerb.

Hier für die einzelnen Waffenarten der jeweilige Erstplatzierte:

LG - A

St., Sebastian Balve 839 Ringe

LG - B

BSG Warstein 3 817 Ringe

LG - C

St. Antonius Herdringen 3
740 Ringe

LG Damen

St. Sebastian Balve 803 Ringe

LG Schüler

Dennis Menke, Warstein
195 Ringe

LG Jugend

Lukas Tomczyk, Oeventrop
257 Ringe

LG Jugend weiblich

Sarah Heimann, Warstein
192 Ringe

LG Senioren aufgelegt

St. Sebastian Balve 1
887 Ringe

LG Offene Klasse

St. Sebastian Balve 2
848 Ringe

LP - A

BSG Arnsberg 820 Ringe

LP - B

St. Sebastian Balve 778 Ringe

LP Damen

Meike Helle, Allagen 273 Ringe

LP Jugend

Alessandro Santoro Müschede
248 Ringe

LP Senioren

Rudolf Grote Balve 266 Ringe

LP Offene Klasse

Reinhard Meerbach Warstein
222 Ringe

Kreisschützenbund Brilon

Kreisjungschützen trafen sich in Züschen

In Anwesenheit von **stellv. Kreisoberst Theo Schröder**, **Kreisgeschäftsführer Dieter W. Braun** und **Kreisjungschützenkönig Roland Schauerte** trafen sich die Jungschützen des Kreisschützenbundes Brilon unter Vorsitz des **Kreisjugendsprechers Guido Meyer** zu ihrer zweiten Kreisversammlung am 1. Februar 2003 in Züschen.

Dabei wurde unter anderem in einem Rückblick auch auf das Kreisschützenfest 2002 in Bigge geblickt. Erfreut waren die Jungschützen über den Abend mit einer Live-Band und den freien Eintritt hierzu. Aus Kostengründen soll künftig hierauf jedoch verzichtet und stattdessen die Musik von CD mit einem DJ gespielt werden. Für die Jungschützen soll das Anmeldeverfahren künftig neu geregelt werden, um dem Veranstalter eine gewisse Planungssicherheit in Bezug auf die Teilnehmerzahl zu geben. Freier Eintritt für vorher von ihrem Verein angemeldete Jungschützen soll weiterhin gewährleistet bleiben.

Weniger gut beurteilten die Versammlungsteilnehmer die Marschordnung zur Vogelstange und die Proklamation des Kreisjungschützenkönigs. Hier sollten künftig Verbesserungen vorgenommen werden.

Einig werden konnten sich die Jungschützen nicht darüber, ob alle Jugendlichen künftig in einer eigenen Abteilung am Großen Festzug, evtl. sogar in einheitlicher Kleidung, teilnehmen sollten.

Angeregt wurde auch, einmal mit den Fußballverbänden Kontakt aufzunehmen, um künftig am Wochenende des Kreisschützenfestes eine Spielpause einzuführen. Zahlreiche Jungschützen könnten am Fest nicht teilnehmen, da sie zugleich auch im Fußball aktiv seien.

5. Kreispokalschießen der Jungschützen

Zum 5. Kreispokalschießen hatte die Schützengesellschaft 1825 e. V. Winterberg am 15. und 16. Februar 2003 alle Jungschützen des Kreisschützenbundes Brilon auf ihre Schießsportanlage eingeladen. Insgesamt nahmen an beiden Wettkampftagen 125 Schützen aus 20 Mitgliedsvereinen teil.

Nach Abschluss des Schießens erhielt jede teilnehmende Mannschaft einen Pokal und eine Urkunde aus den Händen von **Kreisgeschäftsführer Dieter W. Braun** und **Kreisjugendsprecher Guido Meyer**. Dabei wurden sie vom amtierenden **Kreisjungschützenkönig Roland Schauerte** unterstützt. Zusätzlich erhielten die jeweils drei besten Schützen eines Teams eine Medaille.

Das beste Einzelergebnis erzielte mit 83 Ringen **Marc Bunse, Altenbrilon**, gefolgt von seinem Mannschaftskollegen **Björn Kraft** und **Jerome Roitsch, Neuastenberg**, mit jeweils 80 Ringen.

Wie schon in den Jahren 2000 und 2001 konnten sich die Jungschützen aus Altenbrilon mit 392 Ringen den großen Wanderpokal sichern. Der Pokal wurde ihnen am 15. März 2003 während der Kreisversammlung in Hildfeld übergeben. Zweitbeste Mannschaft wurde die aus Wülfe mit 357 Ringen, gefolgt von den Jungschützen aus Winterberg mit 347 Ringen.

Kreisschützenversammlung in der Schützenhalle Hildfeld

Zu seiner diesjährigen Kreisschützenversammlung hatte der Kreisvorstand Brilon seine Mitgliedsvereine am 15. März 2003 in die Schützenhalle der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Hildfeld eingeladen.

Dabei konnte **Kreisoberst Hans – Peter Pack** neben zahlreichen Vertretern aus Kirche und Politik auch den **Vizepräsidenten der EGS, Bernd Hellwig**, den **Regionalsekretär Ernst Soboll**, beide **Medebach**, und **Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach** in der mit 600 Teilnehmern aus 66 Vereinen „proppvollen“ Schützenhalle begrüßen.

Zügig konnten die Regularien, wie Grußworte, Jahresbericht, Geschäftsbericht und Kassenbericht abgewickelt werden.

Kreisschützenfest 2005 vergeben

Bestimmt wurde die Versammlung jedoch von der Diskussion und der Abstimmung über den Austragungsort des Kreisschützenfestes vom 9. bis 22. September 2005.

Beworben hatten sie die Bruderschaften aus Niedermarsberg und Düdinghausen. Wobei Niedermarsberg für sich reklamierte, die Stadt Marsberg sei „an der Reihe“ das Fest auszurichten. Diesem wurde jedoch vom Kreisvorstand und aus der Versammlung mit der Begründung widersprochen, einen Beschluss über eine Reihenfolge bei Kreisschützenfesten existiere nicht. Deshalb sei die Versammlung in ihrer Entscheidung frei, wem sie die Ausrichtung übertrage.

Mit 125 zu 56 Stimmen entschied sich die Versammlung letztlich dafür, das Kreisschützenfest 2005 in Düdinghausen zu feiern.

Kreisschützenbund Brilon wird 75

Im kommenden Jahr kann der Kreisschützenbund Brilon auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlass plant der Kreisvorstand am 28. Februar 2004 eine Feier zur Erinnerung an die Gründung und am 15. Mai 2004 eine Großveranstaltung in entsprechendem Rahmen. Bis zum 12. April hatten Verei-

ne, die sich für eine Ausrichtung dieser Großveranstaltung interessierten die Möglichkeit, sich beim Kreisvorstand zu bewerben.

Zum Schluss der Versammlung informierte **Kreisoberst Hans Peter Pack** darüber, dass er im kommenden Jahr nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stehe. Man möge sich rechtzeitig Gedanken über seine Nachfolge machen.

Kreisschützenbund Iserlohn

Kreisversammlung am 15. März 2003 im städt. Saalbau Letmathe

Kreisoberst Karl Jansen konnte bei der diesjährigen Kreisversammlung nicht nur die Delegierten aus allen 20 Mitgliedsvereinen sowie den **stellv. Bundesoberst Herbert Hesener** und **Bundesschatzmeister Norbert Speckemeier** begrüßen.

Auch zahlreiche Ehrengäste aus der Politik waren seiner Einladung in den städt. Saalbau Letmathe gefolgt, unter ihnen **Landrat Wilhelm Steppuhn**, **Iserlohns stellv. Bürgermeister Michael Scheffler**, **Dagmar Freitag, MdB**, und **Hubert Schulte, MdL**.

Alle Berichte wurden von der Versammlung zustimmend zur Kenntnis genommen und dem Vorstand nach Vortrag durch die Kassenprüfer einstimmig Entlastung erteilt.

Nachfolger für Kreisvergeschäftsführer Ferdi Freiburg gewählt.

Nach 8jähriger Tätigkeit hatte sich **Kreisgeschäftsführer Ferdi Freiburg** aus beruflichen und privaten Gründen dazu entschlossen, sein Amt nicht weiter auszuüben. Daher wurde eine Ersatzwahl erforderlich. Einstimmig wurde hierzu **Thomas Plümper** von der St. Michael Schützenbruderschaft Oesbern gewählt.

Nach der neuen Satzung erstmals zu wählen waren ein stellv. Kreisgeschäftsführer und ein stellv. Kassierer.

Hier erhielten das Vertrauen der Versammlung mehrheitlich **Manfred Skowronski** vom BSV Halingen, und einstimmig **Helmut Figge** vom BSV Langschede / Ruhr.

Kreisschützenfest 2007 vergeben

Nachdem der BSV Hüingsen spontan bereit war, das Kreisschützenfest am 1. 6. 2003 auszurichten, übertrug ihm die Kreisversammlung auch formal die Ausrichtung des Festes. Weiter beschloss sie einstimmig, das Kreisschützenfest 2007 an den Bürgerschützenverein Lendringsen zu vergeben, der dann sein 150jähriges Bestehen feiern kann.

21. Mitgliedsverein in den Kreisschützenbund Iserlohn aufgenommen

Als 21. Mitgliedsverein gehört nunmehr der **Schützenverein Ardey 1983 e. V.** dem Kreisschützenbund Iserlohn an. Vorgestellt wurde der Verein ausführlich durch seinen ersten Vorsitzenden **Erich Kilau**.

Delegierte spenden für EGS-Sozialwerk und Kreisjugendstandarte

Die traditionelle Hutsammlung während der Kreisversammlung des Kreisschützenbundes Iserlohn fand in diesem Jahr zugunsten des EGS-Sozialwerkes und der Anschaffung einer eigenen Standarte für die Kreisjugendschützen statt.

So kann sich, aufgestockt durch den Kreisvorstand, die EGS auf eine Spende von 200 EURO und die Kreisjugend auf eine Spende von 300 EURO freuen.

Kreisschützenbund Lippstadt

Kreisversammlung am 28. März 2003 in der Hellweg-Halle Erwitte

Aus Anlass des 275jährigen Bestehens des Männerschützenvereines Erwitte hatte **Kreisoberst Karl – Heinz Benteler** die Vertreter der Schützenvereine aus dem Alt – Kreis Lippstadt zur diesjährigen Kreisdelegiertenversammlung nach Erwitte eingeladen. Er konnte dabei zu Beginn der Versammlung als Vertreter des SSB **Bundesoberst Klaus Rappold** und **Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach**, aus der Politik den **Landrat des Kreises Soest Wilhelm Riebinger** und **Bürgermeister Wolfgang Fahle**, Erwitte, sowie den **Vorsitzenden des Männerschützenvereines Erwitte Heinz Fisch** begrüßen. Ebenfalls zu Gast war der bisherige Vorsitzende des Volksmusikerbundes Westfalen – Lippe, **Franz – Josef Kemper**.

Stellv. Kreisoberst und Beisitzer im Kreisvorstand gewählt

Nach den üblichen Berichten und der einstimmigen Entlastung des Kreisvorstandes sprachen sich die Delegierten einstimmig dafür aus, den bisherigen **Stellv. Kreisoberst Rudolf Hunold**, Mönninghausen, für weitere drei Jahre in seinem Amt zu bestätigen.

Bei nur 1 Gegenstimme und 6 Enthaltungen wählten sie außerdem für zunächst nur ein Jahr den Schützenbruder **Dirk Bollweg**, Nördlicher Schützenbund Lippstadt, in den vakanten Posten des Beisitzers im Kreisvorstand. **Dirk Bollweg** soll sich in dieser Position insbesondere der Jugendarbeit im Kreisschützenbund annehmen.

Zuschüsse für Musikkapellen bei Kreis- und Bundesfesten neu geregelt



KREISSCHÜTZENBUND
MESCHEDA E.V.



Seit mehreren Jahren zahlt der Kreisschützenbund Lippstadt seinen Mitgliedsvereinen, die eine Musikkapelle oder einen Spielmannszug zum Kreis- oder Bundesschützenfest mitbringen einen Zuschuss. Auf Anregung des Kreisvorstandes beschloss die Versammlung, diesen Zuschuss künftig wie folgt festzusetzen:
pro Musikkapelle 120 EURO
pro Spielmannszug 80 EURO.

Kreisschützenbund auf Euopaschützenfest stark vertreten

Besonders groß wird die Abordnung des Kreisschützenbundes Lippstadt beim Euopaschützenfest Ende August in Vöcklabruck sein. **Kreisoberst Karl – Heinz Benteler** konnte der Versammlung berichten, dass sich insgesamt 420 Schützenschwestern und Schützenbrüder für eine Teilnahme in Vöcklabruck entschieden hätten.

Pankratius Böllerschützen Anröchte neu im Kreisschützenbund

Die Pankratius Böllerschützen Anröchte sind 66. Mitglied im Kreisschützenbund Lippstadt. Erstmals ist damit auch ein Verein Mitglied, in dessen Vorstand auch Damen Sitz und Stimme haben. Das war für die Delegierten sicherlich noch etwas ungewohnt, wird aber künftig zur Tagesordnung gehören.

Kreisschützenbund Meschede

Kreisversammlung am 15. März 2003 in Eslohe - Reiste

Kreisoberst stellte sich der Wiederwahl

Der alte ist auch der neue Kreisoberst. So begann die Westf. Rundschau in Meschede ihren Bericht über die Kreisversammlung des Kreisschützenbundes Meschede am 15. März 2003 in Reiste.

Kreisoberst Hubert Schröder hatte sich der Wiederwahl gestellt und wurde von den 193 Delegierten aus 43 Bruderschaften einstimmig für weitere drei Jahre im Amt bestätigt.

In seinem Grußwort richtete **Bundesoberst Klaus Rappold** die Bitte an die Schützen im Altkreis Meschede, auch in ihrem Kreisvorstand der Schützenjugend einen gebührenden Platz zu bieten. In anderen Kreisschützenbünden habe sich das Amt eines Kreisjugendsprechers im Kreisvorstand bestens bewährt.

In Meschede wird die Jugendarbeit derzeit über die Stadt- und Gemeindeverbände organisiert. So konnte der Jugendvertreter aus dem Stadtgebiet Meschede, **Sven Kramer**, darüber berichten, dass die Jugendarbeit dort intensiv betrieben werde. Ähnlich sei es in der Gemeinde Bestwig, dort hätten inzwischen alle Mitgliedsvereine eine eigene Jugendabteilung gegründet.

Ein erster guter Ansatz sei auch der Jungschützentag auf dem Kreisschützenfest 2002 in Wennemen gewesen. Für das Jahr 2004 konnte **Sven Kramer** einen Jugendsprecher – Workshop in der Oase der Benediktiner Abtei Meschede ankündigen.

Den Jahresbericht von **Kreisoberst Hubert Schröder** sowie den Kassenbericht von **Kreisgeschäftsführer Addi Grooten** nahmen die Delegierten zustimmend zur Kenntnis.

Siegerehrung im Kreiskönigspokalschießen

Kreisschießmeister Wolfgang Dombach informierte die Versammlung über die Erfolge der Sportschützinnen und Sportschützen im Schützenkreis Meschede. Anschließend ehrte er die Sieger im Kreiskönigs- und Jugendpokalschießen 2003.

In beiden Fällen war eine Woche zuvor auf der Schießsportanlage der St. Hubertus – Schützenbruderschaft Bremke ein Stechen notwendig.

Pokalsieger bei den Königen war **Josef König – Kröllecke**, Heimatschutzverein Berge – Visbeck, bei 36 Konkurrenten, während bei den Jungschützen **Christian Schüttler** von der Schützengesellschaft Schmalenberg erster Sieger unter 22 Teilnehmern war.

Schützenkreis Meschede - Brilon im WSB

Erstmals Vogelschießen nur für die Damen

Erstmals in der Geschichte des Sauerländer Schützenbundes bzw. des Schützenkreises Meschede - Brilon im Westf. Schützenbund fand zu Beginn der Schützensaison in Olsberg ein offizielles Vogelschießen statt, zu dem ausschließlich Frauen zugelassen waren.

Veranstalter war die Damen-Abteilung des Sportschützenkreises Meschede, zudem auch der Altkreis Brilon gehört, mit **Sportwartin Christel Wartmann** aus Olsberg an der Spitze.

Erste Schützenkönigin wurde die Sportschützing **Barbara Schustereit** aus Meschede.

Nach gut einer Stunde konnte sie das Schießen für sich entscheiden und holte mit dem 191. Schuss den bereits arg zerfetzten Vogel von der Stange. **Barbara Schustereit**, die für die Schützengemeinschaft Meschede - Nord startet, wurde von ihren "Mitreiterinnen" stürmisch gefeiert und darf sich nun erste offizielle Schützenkönigin des Schützenkreises Meschede nennen.

Insgesamt hatten sich 41 Damen aus Brilon, Lenne, Fredeburg, Medelon, Schmallenberg, Eslohe, Siedlinghausen, Winterber, Olsberg und Meschede - Nord um die Königinnenwürde beworben und sich ein spannendes Gefecht geliefert.

Die Frauen verstanden es hervorragend, mit einem Karabiner umzugehen - ist ja auch kein Wunder, denn die meisten von ihnen hatten ihr Können ja schon in unzähligen Wettkämpfen, teilweise sogar bei Deutschen Meisterschaften, unter Beweis gestellt.

Erste Gratulanten der neuen Schützenkönigin waren neben der **Sportwartin Christel Wartmann** natürlich auch die Herren der Schöpfung unter ihnen die Vorstandsmitglieder im Schützenkreis, **Wolfgang Dombach**, **Dieter Wartmann** und **Hermann Kretschmar**.

Kreisschützenbund Olpe

Kreisversammlung 21. März 2003 in Sondern

Rekordbeteiligung bei diesjähriger Versammlung

70 von 71 Mitgliedsvereinen waren in der Schützenhalle Sondern vertreten, als **Kreisoberst Karl – Heinz Reuber** die Kreisversammlung 2003 eröffnete.

Da mit 17 Punkten umfangreiche Programm wurde allerdings zügig abgewickelt.

Satzung wurde geändert

Einstimmig nahmen die Delegierten den Vorschlag an, die Satzung des Kreisschützenbundes Olpe zu ändern. Künftig gehören auch der stellvertretende Kreisgeschäftsführer und der stellvertretende Kreisschatzmeister dem Vorstand an. Kreisjungschützenkönig und Kreisjungschützensprecher sind Mitglied des Beirates.

Jugendarbeit im letzten Jahr enttäuschte

Enttäuschung war aus dem Bericht des **Kreisjugendsprechers Björn Picker** zu hören. Waren doch zum Kreisjungschützertag in Altenkleusheim ganze 26 Jungschützen aus neun Vereinen erschienen. „Wir hatten im Vorfeld viel Arbeit in das Treffen investiert und dann so etwas. Das war der totale Flop“ berichtete er der Kreisversammlung.

Wahlen verliefen reibungslos

Mit großer Mehrheit wurde **Kreisoberst Karl-Heinz Reuber** in seinem Amt bestätigt. Als Nachfolger für den **stellv. Kreisgeschäftsführer Frank Japes**, der aus privaten Gründen aus diesem Amt ausschied, wurde **Berthold Ivo** aus Elspe gewählt.

Bei den Beisitzern stellten sich **Gerd Wigger**, Drolshagen, und **Helmut Zepke**, Finnentrop, nicht wieder zur Wahl. Nachfolger wurden **Hans – Hermann Müller**, Bleche, und **Ulli Brömmer**, Heggen.

Besondere Ehrung für Kreisoberst Karl – Heinz Reuber

Eine besondere Ehrung konnte **Bundesoberst Klaus Rappold**, der zusammen mit seinem **Stellvertreter Herbert Hesener** und **Bundesschatzmeister Norbert Speckemeier** nach Sondern gekommen war, vornehmen. Mit dem höchsten Orden, den der SSB zu vergeben hat, zeichnete er den so eben wiedergewählten **Kreisoberst Karl – Heinz Reuber** aus. Er würdigte mit dem Orden für hervorragende Verdienste das Engagement und den Einsatz von **Karl – Heinz Reuber** um das Schützenwesen im Kreisschützenbund Olpe und im Sauerland.

Neue Kette für den Kreisjungschützenkönig

In der Versammlung wurde den Delegierten die vom Goldschmiedemeister Peter Allebrod, Altenhundem, gefertigte Kette für den Kreisjungschützenkönig vorgestellt. **Kreisjungschützenkönig Christopher Dröge**, Lenhausen, konnte sie anschließend entgegennehmen.

Kreisschützenfest 2006 vergeben

Spannend war die Abstimmung über die Vergabe des Kreisschützenfestes 2006. Hatte sich zunächst nur der Schützenverein St. Margareta Ennest beworben, so meldete kurz vor Anmeldeschluss auch der Schützenverein Kirchhundem sein Interesse an.

In der Abstimmung entfielen dann 174 Stimmen auf Ennest und 159 Stimmen auf Kirchhundem. Damit findet das Kreisschützenfest Olpe im Jahr 2006 im Gebiet der Stadt Attendorn statt.

Kreisschützenbund Soest

Kreisversammlung am 14. März 2003 in Bad Sassendorf - Bettinghausen

Jugendarbeit beherrschendes Thema in der Versammlung

Bei der Begrüßung der Delegierten aus den Mitgliedsvereinen des Kreisschützenbundes Soest am 14. März 2003 im Bürgerhaus Bettinghausen brachte **Bundesoberst Klaus Rappold** besonders seine Hoffnung zum Ausdruck, dass auch der Kreisvorstand Soest bald einen Jugendsprecher in seinen Reihen haben werde.

Zusammen mit **Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach** und **Bundesschatzmeister Norbert Speckemeier** hatte er an dieser gut besuchten Kreisversammlung teilgenommen. **Bundesjugendsprecher Stefan Tremmel** war vom Kreisvorstand gebeten worden, die Delegierten einmal über die Jugendarbeit allgemein und den Aufbau von Jugendgruppen / -kompanien im besonderen zu informieren.

Er machte deutlich, dass Jugendarbeit in verschiedenen Formen und unterschiedlichster Intensität betrieben werden könne. Jeder Verein sollte allerdings bedenken, dass es ohne die Jugend keine Zukunft geben werde.

Die anwesenden Vereinsvertreter waren sich nach dem Vortrag von **Stefan Tremmel** einig, das Thema zunächst in den Vereinsvorständen und auch im Kreisvorstand weiter zu diskutieren.

Kreisgeschäftsführer wiedergewählt

Für weitere drei Jahre wurde **Kreisgeschäftsführer Klaus Lenze** einstimmig in seinem Amt bestätigt.

Kreisschützenbund Soest nimmt am Europaschützenfest teil – noch Plätze frei

Kreisgeschäftsführer Klaus Lenze hat für die Mitgliedsvereine des Kreisschützenbundes Soest anlässlich des Europaschützenfestes am letzten Wochenende im August eine Reise nach Vöcklabruck im Salzburger Land organisiert.

Für diese Fahrt sind noch einige wenige Plätze frei. Wer noch interessiert ist, am Europaschützenfest 2003 teilzunehmen, kann sich gern mit

Kreisgeschäftsführer

Klaus Lenze

Niederense

Tel. 02932 – 63 05 0

Fax 02932- 63 05 50

in Verbindung setzen und nähere Einzelheiten erfragen.

Jubiläumsschützenfeste 2003

In den MITTEILUNGEN 41 von Dezember 2002 und 42 von Februar 2003 wurden bereits die Termine der Jubiläumsschützenfeste bekanntgeben, soweit sie der Bundesgeschäftsstelle vorlagen. Inzwischen wurde noch folgende Termine bekannt:

150 Jahre

Schützenbruderschaft St. Hubertus Amecke

1. August 2003

175 Jahre

Schützenverein Berenbrock e. V. 1828

16. August 2003

Weitere Termine im Jahr 2003

In den beiden letzten MITTEILUNGEN wurden bereits zahlreiche Termine veröffentlicht. Inzwischen erreichten die Bundesgeschäftsstelle weitere Terminankündigungen mit überörtlicher Bedeutung.

Kreisschützenbund Arnsberg

13. und 14. September 2003

Stadtschützenfest Sundern in Amecke

18. Oktober 2003

Offiziers- und Königsball Oberes Hönnetal in Gabeck

25. Oktober 2003

Herbstball Stadt Neheim - Hüsten und Umland

8. November 2003

Kommersabend Alt Arnsberg

13. Dezember 2003

Jahresabschluss des Kreisvorstandes im Amt Balve

Veranstaltungen der Jungschützen im Kreisschützenbund Arnsberg

4. Juli 2003

Jungschützenfest in Beckum (Balve)

2. August 2003

„Summer – Olé Party“ in Ensten Scheune, Müscheder Weg, Warstein

27. September 2003

Kreisjungschützentag und 10 Jahre Jungschützenkompanie in Bruchhausen (Arnsberg)

4. Oktober 2003

Bieberparty in Holzen

11. Oktober 2003

„Sauerland dance up“ in Küntrop

12. November 2003

Kreisversammlung der Jungschützen

26. Dezember 2003

Weihnachtsdisco in Arnsberg - Bruchhausen

Kreisschützenbund Brilon

16. und 17. August 2003

Stadtschützenfest Marsberg in Udorf

6. und 7. September 2003

Stadtschützenfest Medebach in Titmaringhausen

12. – 14. September 2003

Stadtschützenfest Brilon in Brilon - Wald

13. und 14. September 2003

Stadtschützenfest Winterberg in Neuastenberg

13. und 14. September 2003

Stadtschützenfest Hallenberg in Hallenberg

13. und 14. September 2003

Stadtschützenfest Olsberg in Helmeringhausen

5. Oktober 2003

Kreispokalschießen

Kreisschützenbund Iserlohn

17. Mai 2003

9. Kreisjungschützentag in Sümmern

Kreisschützenbund Meschede

26. Juli 2003

Jungschützen – Pokalschießen Gemeinde Bestwig in Nuttlar

6. und 7. September 2003

Gemeineschützenfest Bestwig in Nuttlar

13. September 2003

Fußballturnier der Jungschützen Gemeinde Bestwig in Nuttlar

13. und 14. September 2003

Gemeineschützenfest Eslohe in Reiste

20. und 21. September 2003

Stadtschützenfest Schmallingenberg in Bödefeld

27. und 28. September 2003

Stadtschützenfest Meschede in Remblinghausen

Kreisschützenbund Olpe

26. - 28. 09. 2003

Kreisschützenfest in Olpe - Rüblinghausen

Kreisschützenbund Soest

21. 09. 2003

Kreiskönigsschießen in Delecke

Neuer Internet – Auftritt des SSB

Mit einer völlig neu gestalteten Homepage präsentiert sich seit dem 25. April 2003 der SSB im Internet.

Der bisherige Auftritt, entstanden im Jahr 1998 als eine Abschlussarbeit von zwei Schülern der höheren Handelsschule war inzwischen „in die Jahre“ gekommen und entsprach nicht mehr den Anforderungen, die man heute an eine Internet – Präsenz stellt.

Deshalb hatte sich der Schützenbruder **Rolf Lammert**, aus Geseke – Störmede angeboten, die Homepage des SSB kostenlos zu gestalten.

Nach mehrmonatiger Arbeit von **Rolf Lammert** sind in Zusammenarbeit mit Bundesgeschäftsführer **Peter Hengesbach** am 25. April 2003 die neu gestaltete Seite in's Netz gestellt worden.

Farbiger, klarer gegliedert und aktueller stellt der SSB sich jetzt unter www.sauerlaender-schuetzenbund.de dar.

Künftig wird versucht, aktuell und mit Fotos über das Geschehen im SSB zu berichten. Ziel ist es, demnächst auch über ein Redaktionssystem den Webmastern der Kreisschützenbünde zu ermöglichen, direkt auf die Seiten des SSB zuzugreifen und aktuell aus der Arbeit der Kreise zu berichten.

Noch eine weitere Neuerung, erstmals im Februar 2003 eingeführt, wird künftig fester Bestandteil der Informationen im Internet sein.

Ein Schützenbruder hatte darauf aufmerksam gemacht, dass er als Brudermeister die als PDF-Datei abgelegten MITTEILUNGEN regelmäßig ausdrücke und ausschnittsweise, je nach Thema an seine Vorstandskollegen weitergebe. So verfüge jeder zu seinem Arbeitsgebiet immer über die aktuellsten Informationen.

Probleme bereite dieser Ausdruck jedoch, da die MITTEILUNGEN aus gestalterischen Gründen dreispaltig gedruckt sind.

Aus diesem Grunde werden die MITTEILUNGEN künftig nur noch einspaltig im Internet abgelegt. So können alle Interessierten die Möglichkeit nutzen und vielleicht noch schneller und aktueller ihre Vorstandskollegen informieren.

Internet-Auftritte der Vereine bitte melden

Die Bundesgeschäftsstelle bemüht, das „Link-Verzeichnis“ über Mitgliedsvereine, die bereits ebenfalls eine eigene Homepage haben, ständig zu aktualisieren.

Dies geht allerdings nur, wenn die Vereine ihre Internet-Adresse auch bekannt geben. Deshalb die Bitte an alle Vereins – Webmaster:

Eine kurze E-Mail an SSB.eV@t-online.de genügt und bei nächster Gelegenheit wird die Linkliste ergänzt.

Versicherungsschutz beim Umbau der Schützenhalle

Die Schützenhalle bzw. das Vereinsheim soll in Eigenleistung umgebaut und erweitert werden. Die Leistungen sollen überwiegend durch Eigenleistung der Mitglieder erbracht werden. Die Namen und die erbrachten Stunden werden genau erfasst. Pro Mitglied beträgt der Umfang ca. 5 – 6 Stunden, die überwiegend am Wochenende erbracht werden.

Besteht für die Vorstands- bzw. Vereinsmitglieder Versicherungsschutz in der Unfallversicherung, wenn es zu einem „Arbeitsunfall“ kommen sollte?

Wie steht es mit dem Unfallversicherungsschutz bei der Pflege der vereinseigenen Grünanlagen?

Baumaßnahmen sind bei vielen Vereinen an der Tagesordnung, vor allem dann, wenn der Verein mit Hilfe seiner Mitglieder Gebäude, Außenanlagen und Einrichtungen über das Jahr in Ordnung halten muss. Das es dabei zu Unfällen kommen kann, liegt auf der Hand. Vor allem bei schweren Unfällen stellt sich dann für den Betroffenen und den Vorstand, wenn dieser mit Schadensersatzansprüchen konfrontiert wird, die Frage des Versicherungsschutzes.

Dabei muss zwischen zwei Bereichen unterschieden werden:

Hat der Vereine eine „private“ **Unfallversicherung** abgeschlossen?

In diesem Fall sind alle Mitglieder, Organmitglieder, Ehrenamtlichen und alle für den Verein Tätigen und Beschäftigten versichert, wenn der Vertrag diesen Personenkreis umfasst.

Besteht Schutz im Rahmen der **gesetzlichen Unfallversicherung** durch die Berufsgenossenschaften (VGB), in denen alle Vereine als Unternehmer Pflichtmitglied sind?

Hier sind nur (!) die Arbeitnehmer des e. V. und alle arbeitnehmerähnlich Beschäftigten des e. V. versichert.

Es muss also unterschieden werden:

1. Wenn es zu einem Unfall mit Körperschaden bei einer Baumaßnahme des Vereins kommt und der Verein eine eigene Unfallversicherung (privat) abgeschlossen hat, besteht – je nach Versicherungsvertrag und –umfang – Versicherungsschutz.
2. Daneben muss der Vorstand prüfen, ob der Unfall ein Arbeitsunfall im Sinne des Sozialgesetzbuches VII ist, und der verletzte Arbeitnehmer Schutz in der gesetzlichen Unfallversicherung hat.

Achtung: Die Frage ist entscheidend bei Baumaßnahmen des Vereins, die in Eigenregie durchgeführt werden, die sogenannten nicht gewerbsmäßigen Bauarbeiten des Vereins.

Gesetzliche Unfallversicherung bei nicht gewerbsmäßigen Bauarbeiten des Vereins

Für nicht gewerbsmäßige Bauarbeiten des Vereins und die Frage des gesetzlichen Unfallversicherungsschutzes ist die Verwaltungs - Berufsgenossenschaft (VGB) alleiniger Unfallversicherungsträger. Die Bau – Berufsgenossenschaft ist nicht mehr zuständig.

Was sind nicht gewerbsmäßige Bauarbeiten des Vereins?

Das sind solche Bauarbeiten, die der Verein in Eigenarbeit durchführt. Hierunter fallen alle Tätigkeiten, die auf eine bauliche Veränderung der Vereinsanlagen gerichtet sind, unabhängig von dem Umfang der Tätigkeit. Dazu gehören Arbeiten an den Außenanlagen, an der Außenhaut sowie im Inneren der Gebäude. Auch die Baugenehmigungspflicht der Arbeiten spielt hierbei keine Rolle.

Was ist beim Versicherungsschutz im Rahmen der VBG zu beachten?

Von Vereinen, die Bauarbeiten in eigener Regie durch ihre Vereinsmitglieder ausführen lassen, ist zu beachten, dass für diese Personen unter bestimmten gesetzlichen Voraussetzungen Unfallversicherungsschutz bei der VGB besteht. Die Grundlage bilden die entsprechenden Bestimmungen im Sozialgesetzbuch (SGB) VII (§ 2 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2).

Der Vorstand muss für die Frage des Versicherungsschutzes dabei folgende Grundsätze beachten:

Versicherungsschutz besteht dann, wenn die mitarbeitenden Vereinsmitglieder die Bauarbeiten auf der Grundlage von Beschäftigungsverhältnissen mit dem Verein erbringen (§ 2 Abs. 1 Nr. 1 SGB VII), was in der Praxis kaum der Fall sein dürfte.

Versicherungsschutz kann aber auch für die Mitglieder bestehen, die freiwillig und ohne Entgeltzahlung die Bauarbeiten verrichten (§ 2 Abs. 2 SGB VII). Ausgenommen sind jedoch solche Arbeiten, die aufgrund einer vereinsrechtlichen Verpflichtung (Satzung, Vereinsordnung, Beschluss) pflichtgemäß zu erbringen sind und die aufgrund allgemeiner Übung im Verein erbracht werden. Ausgehend von diesen Grundsätzen zählen geringfügige Tätigkeiten oder Hilfeleistungen, die vom Verein und von seinen Mitgliedern erwartet werden können oder müssen, zu den unversicherten Arbeiten, denn sie sind Ausfluss der Mitgliedschaft bzw. werden aufgrund allgemeiner Vereinsübung erbracht.

Unter Berücksichtigung der Rechtsprechung zu diesem Bereich gelten z. B. der einmalige Einsatz bei Dachdeckerarbeiten oder ein geringer zeitlicher Aufwand (3 – 4 Stunden) bei baulichen Instandhaltungs- und Ausbesserungsarbeiten als unversichert.

Umfangreiche Arbeiten sind grundsätzlich versichert, sofern sie nicht auf Satzungsregelung oder allgemeinen Beschluss eines Vereinsorgans beruhen.

Beschlüsse des Vorstandes und der Mitgliederversammlung zur Durchführung von umfangreichen Bauarbeiten können nur gefasst werden, wenn sie sich innerhalb des Vereinszwecks bewegen und die vereinsrechtlichen Prinzipien beachtet wurden. Diese Prinzipien setzen u. a. voraus, dass für die Erbringung solcher Bauarbeiten auch eine satzungsmäßige Grundlage vorhanden sein muss, da es sich im weitesten Sinne um Beitragspflichten handelt.

Fazit: Ohne Satzungsgrundlage können Mitglieder nicht zur Erbringung von Bauleistungen verpflichtet werden.

Beispiele:

Bauarbeiten am Dach des Vereinshauses:

Herr A. ist Mitglied eines Schützenvereins und hilft bei Ausbesserungsarbeiten am Dach des Schützenhauses. Diese Instandsetzungsarbeiten sind an Vormittagen samstags mit 3 – 4 Stunden zu erbringen. In diesem Verein kommt es regelmäßig vor, dass eine große Anzahl der Mitglieder bei solchen Arbeiten anpacken muss.

- Das Mitglied steht zum Zeitpunkt der Arbeiten nicht unter Versicherungsschutz in der gesetzlichen Unfallversicherung, wenn die Satzung des Vereins diese Pflicht zur aktiven Mithilfe eines jeden Mitglieds festgeschrieben hat.
- Selbst wenn eine satzungsmäßige Pflicht nicht besteht, ist der Versicherungsschutz zu verneinen, da das Mitglied seiner Mitgliedspflicht aufgrund allgemeiner Übung nachkommt. Der Verein kann aufgrund langjähriger Praxis diesen geringfügigen Einsatz seiner Mitglieder erwarten.

Der Anbau:

Der Verein plant einen umfangreichen Anbau am Vereinsheim mit Sanitärtrakt und Umkleidekabinen. Die Bauarbeiten sollen ca. 5 Monate dauern und in Eigenleistung erbracht werden. Gebaut wird im Wesentlichen am Samstag, jeweils 5 –6 Stunden pro Mitglied. Die in der Satzung des Vereins festgesetzte Ziel- und Zwecksetzung beinhaltet keine Mitgliedspflichten dieser Art bzw. „Hand- und Spanndienste“ an den Vereinsanlagen. Der Verein hat ca. 200 Mitglieder. 10 Mitglieder erklären sich bereit, diesen Anbau im Wesentlichen durchzuführen. Die restlichen Mitglieder werden nur gelegentlich mithelfen.

Der Versicherungsschutz durch die VGB für die 10 Mitglieder ist zu bejahen, da keine vereinsrechtliche Pflicht zur Ausführung der Arbeiten besteht. Aufgrund des Umfangs handelt es sich um ein umfangreiches Vorhaben, das über die allgemeine Übung hinausgeht. Ein solcher Einsatz kann nicht von allen Mitgliedern erwartet werden.

Hingegen besteht kein Versicherungsschutz für diejenigen Mitglieder, die nur sporadisch helfen. Der Verein kann von diesen Mitgliedern solche Kurzeinsätze jederzeit erwarten, wenn diese wegen ihrer Geringfügigkeit der allgemeinen Vereinsübung entsprechen.

Aus: „Der Verein – Magazin für den Vereinsvorstand“ erschienen im WRS Verlag, 82142 München.
Abgedruckt mit freundlicher Genehmigung des Verlages.

Das neue Waffenrecht ab 1. April 2003

- aus der Schützenwarte 05/03 des Westfälischen Schützenbundes -

Am 1.4.2003 ist das neue Waffenrecht in Kraft getreten. Die erforderliche Allgemeine Verordnung zum Waffengesetz und die Verwaltungsvorschriften werden erst in einigen Monaten erlassen. Zum Vollzug des Gesetzes hat das Bundesinnenministerium Hinweise erlassen, die von den zuständigen Ländern umgesetzt und an die Behörden weitergegeben werden müssen.

Es ist zu befürchten, dass es in den ersten Wochen und Monaten zu erheblichen Problemen bei der Erteilung von Erlaubnissen zum Waffenerwerb kommen wird. Es gibt zur Zeit noch keinen anerkannten Schießsportverband und keine genehmigte Schießsportordnung.

Hier eine Zusammenfassung der wichtigsten Fakten durch den Deutschen Schützenbund (DSB):

Was ist wichtig für den Verein?

1. Ausscheidende Mitglieder (§ 15 Abs. 5)

Aus dem Verein ausscheidende Mitglieder, die Inhaber einer WBK sind, müssen der zuständigen Behörde (je nach Bundesland Polizei, Ordnungsbehörde, Landratsamt) gemeldet werden. Also: Mitglieder befragen, ob sie eine WBK besitzen.

2. Versicherung (§ 27 Abs. 1)

Vereine, die eine Schießstätte betreiben, müssen eine Haftpflichtversicherung bis 1 Million € pauschal und eine Unfallversicherung bis 100.000 € bei Invalidität und 10.000 € bei Tod nachweisen. Soweit nicht die Globalversicherung der Verbände bzw. der Sportbünde dieses Risiko abdeckt, ist hier Vorsorge zu treffen.

Wichtiger Hinweis für die Mitgliedsvereine im SSB:

Dieser Versicherungsschutz besteht nur für die Mitgliedsvereine, die auch gleichzeitig sportliches Schießen über den WSB abwickeln, also auch Beiträge an den WSB entrichten. Ansonsten muss jeder Verein für sich dafür sorgen, dass ausreichend Versicherungsschutz besteht (siehe hierzu auch besonderen Hinweis der Kreisordnungsbehörde des Hochsauerlandkreises in diesen MITTEILUNGEN)

3. Schießen durch Kinder und Jugendliche (§ 27)

- Unter 12 Jahren darf nicht geschossen werden, wenn keine Ausnahmegenehmigung vorliegt. Diese Altersgrenze gilt nicht für die Armbrust!
- Von 12 – 14 Jahren darf nur mit Druckluft-, Federdruck- und CO₂-Waffen geschossen werden, wenn eine zur Kinder- und Jugendarbeit geeignete Person das Schießen beaufsichtigt. Geeignet ist nach den Ausbildungsrichtlinien des Deutschen Schützenbundes grundsätzlich eine Person, die mindestens drei Jahre praktische Tätigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit nachweisen kann oder eine der Lizenzen des DSB erworben hat. Die Voraussetzungen sind – bei Nachfrage der Behörde – glaubhaft zu machen, d. h. ein schriftlicher Nachweis ist zunächst noch nicht erforderlich.
- Von 14 – 16 Jahren gilt dies auch für das Schießen mit sonstigen Waffen.
In allen Fällen ist das schriftliche Einverständnis des Sorgeberechtigten erforderlich.
- Ab 16 Jahren bestehen keine Beschränkungen.

4. Aufbewahrung

Für die Aufbewahrung von Waffen im Vereinshaus gibt es zur Zeit keine detaillierten Regelungen. Es soll im Einzelfall unter Einbeziehung der kriminalpolizeilichen Beratungsstellen eine Sicherung erforderlich sein, die nach Art und Zahl der Waffen sowie nach Lage des Schützenhauses abzustimmen ist. Bereits jetzt von Behörden evtl. gestellten Anforderungen ist unter Hinweis auf die fehlenden Ausführungsvorschriften entgegen zu treten.

5. Nachweispflicht (§ 15 Abs. 1)

Der Verein ist verpflichtet, während der ersten drei Jahre nach Erwerb einer WBK-pflichtigen Waffe einen Nachweis über die schießsportlichen Aktivitäten des Mitgliedes zu führen. Diese Regelung gilt nur für den Neuerwerb und nur für die ersten drei Jahre. Der Nachweis kann erbracht werden durch ein allgemeines Schießbuch oder eine Schießkladde, die jeder Sportschütze für sich führt.

Was ist für den Sportschützen wichtig?

1. Zu beachtende Fristen (§ 58)

Bis zum 31. 8. 2003

- ist Munition, die vor dem 1.4.2003 berechtigt (z. B. durch Erbfall; für Waffen, die man nicht mehr besitzt oder auf der Schießstätte nicht vollständig verschossene Munition) erworben worden ist, unter Angabe der Munitionsart (z. B. Patronenmunition) und der Personalien der zuständigen Behörde zu melden (zweckmäßig per Einschreiben). Weitere Angaben sind nicht erforderlich!
- können unerlaubt besessene (illegale) Waffen unbrauchbar gemacht oder einem Berechtigten oder der zuständigen Behörde übergeben werden, ohne dass eine Bestrafung erfolgt (kleine Amnestie).

Bis zum 31. 3. 2004 haben 21 - 25 Jährige, die im wesentlichen großkalibrige Waffen besitzen, der zuständigen Behörde ein amts- oder fachärztliches oder fachpsychologisches Zeugnis über ihre geistige Eignung vorzulegen.

Ab 1. 4. 2003 sind Spring-, Fall-, Butterfly- und Faustmesser verboten. Sie sind bis zum 31.8.2003 unbrauchbar zu machen oder einem Berechtigten zu überlassen.

Ab 1. 4. 2003 benötigt derjenige, der eine Schreckschuss-, Reizstoff- oder Signalwaffe führen (also außerhalb seines befriedeten Besitztums mit sich tragen) will, den sog. „Kleinen Waffenschein“.

2. Waffenerwerb

a) Einzellader - Langwaffen können weiterhin auf eine bereits vorhandene Gelbe WBK erworben werden, denn diese gilt weiter.

b) Die neue Gelbe WBK gibt es zur Zeit nicht. Ihre Ausstellung ist abhängig von der Anerkennung als Schießsportverband. Die in § 14 Abs..4 genannten Waffen (ausgenommen Einzellader - Langwaffen) können zur Zeit nur auf die Grüne WBK erworben werden.

c) Mangels vorhandener anerkannter Schießsportverbände greifen die diesbezüglichen Regelungen § 14 nicht. Der Erwerb soll aber ermöglicht werden unter den Voraussetzungen der 12-monatigen Mitgliedschaft und der Bescheinigung des Verbandes hinsichtlich des Bedürfnisses. Rechtsgrundlage für ein solches Begehren kann § 8 sein.

d) Ein Ausschluss bestimmter Waffen (diskutiert wird über sog. Gebrauchswaffen) ist noch nicht erfolgt. Der DSB ist sich einig mit den Sportministern, dass derartige Beschränkungen einen Eingriff in die Autonomie des Sports darstellen.

e) Der Erwerb von großkalibrigen Waffen ist erst ab einem Alter von 21 Jahre möglich. Voraussetzung ist der Nachweis der Eignung durch ein amts- oder fachärztliches oder fachpsychologisches Zeugnis.

3. Aufbewahrung (§ 36)

Im einzelnen ist noch vieles offen, da die Rechtsverordnung fehlt. Zunächst ist daher noch Zurückhaltung beim Kauf von Waffenschränken geboten.

a) Langwaffen

Bis zu 10 Langwaffen können in einem Schrank der Klassifizierung VDMA „A “ aufbewahrt werden. Bei mehr als 10 Langwaffen können mehrere Schränke aneinandergereiht werden oder die nächsthöhere Klassifikation „B “ bzw.. die Europannorm „0 “ gewählt werden.

b) Kurzwaffen

Es ist davon auszugehen – konkrete Festlegungen fehlen noch –, dass bis zu fünf Kurzwaffen in einem Schrank der Klassifizierung VDMA „B “ aufbewahrt werden können. Bei mehr als fünf Kurzwaffen können mehrere Schränke aneinandergereiht werden oder die nächsthöhere Klassifikation „1 “ gewählt werden.

c) Munition

Munition ist in einem sicheren Behältnis aufzubewahren. Eine Zusammenaufbewahrung mit Waffen ist zulässig in einem gesonderten Fach im „A “- Schrank, in einem „B “-Schrank (zunächst noch fraglich), auf jeden Fall in einem „0 “-Schrank.

d) Eine gleichwertige Aufbewahrung kann zugelassen werden. In Härtefällen kann auch eine geringere wertige Aufbewahrung zulässig sein (z. B. bei nur 1 oder 2 Einzellader-Langwaffen).

e) Sonstige Waffen

Luftdruck-, Federdruck- und CO₂-Waffen müssen so aufbewahrt werden, dass sie nicht abhanden kommen oder Dritte sie unbefugt an sich nehmen können. Eine getrennte Aufbewahrung von der „Munition “ ist nicht erforderlich, da die Luftgewehr-„munition “ keine Munition im Sinne des Waffengesetzes ist (Anlage 1). Die sichere Aufbewahrung gilt auch für **Armbrüste, Degen und Säbel**.

4. Transport, Leihe

a) Eine Erlaubnis zum Erwerb und Besitz von Schusswaffen braucht nicht, wer als Mitglied eines Schützenvereins die Waffe von einem oder für einen Berechtigten (=WBK - Inhaber) erwirbt, wenn er den Besitz nur nach Weisung des Berechtigten ausüben darf. Konkret: Ein Vereinsmitglied darf ohne im Besitz einer WBK zu sein – eine WBK-pflichtige Waffe transportieren (§ 12 Abs.1 Nr.3 b). Anders als früher kann daher nicht mehr jede Person mit dem Transport beauftragt werden.

b) Unter 18-jährigen (Kinder und Jugendliche) ist der Umgang mit Waffen untersagt (§ 2 Abs.1). Dies gilt auch für Luftdruck-, Federdruck- und CO₂-Waffen. Umgang bedeutet vor allem, dass die tatsächliche Gewalt über die Waffe ausgeübt wird. Kann der Jugendliche auf die Waffe während des Transports nicht zugreifen, weil diese sich in einem verschlossenen Waffenkoffer befindet, liegt kein Umgang vor und der Transport ist erlaubt. Ansonsten ist eine Ausnahme nach § 3 Abs.3 erforderlich, die indes regelmäßig zu erteilen sein wird, da die Eltern zustimmen werden und der Verein die Notwendigkeit des Transports begründen kann.

c) Wer eine Waffe nicht schussbereit und nicht zugriffsbereit von einem Ort zum anderen (z .B. von zu Hause zur Schießstätte) zu einem vom Bedürfnis umfassten Zweck (hierzu zählt auch der Weg zum Büchsenmacher) transportiert, benötigt keine Erlaubnis zum Führen (also keinen Waffenschein).

d) Das Verleihen einer WBK-pflichtigen Waffen ist nur noch an einen WBK-Inhaber und nur für höchstens 1 Monat zulässig. Nach Unterbrechung ist eine erneute Ausleihe wiederum für höchstens einen Monat zulässig.

e) Zur sicheren Verwahrung oder zur Beförderung kann ein WBK-Inhaber eine Waffen von einem Berechtigten ohne Erlaubnis zum Erwerb oder Besitz erwerben. Die frühere Möglichkeit der Verwahrung bei einer zuverlässigen Person ist damit nicht mehr zulässig.

Das Bundesministerium des Innern hat an die Länder Vollzugshinweise zum Waffengesetz erlassen, die jedoch in wesentlichen Teilen erheblichen rechtlichen Bedenken begegnen.

Ergänzende Vereinbarungen des Westfälischen Schützenbundes zu den Vereinbarungen über die Erweiterung der Sportversicherungsverträge

- aus der Schützenwarte 05/03 des Westfälischen Schützenbundes -

(Gilt nur für sportliches Schießen!)

A. Allgemeine Bestimmungen

Der WSB hat mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG diese ergänzende Gruppenversicherung zu den Erweiterungsverträgen der beim Landessportbund bestehenden Sportversicherungsverträge abgeschlossen. Der Versicherungsschutz gilt für den Westfälischen Schützenbund, seine Untergliederungen (Bezirke, Kreise), seine Mitgliedsvereine und deren gemeldete Mitglieder, welche von dem Sportversicherungsvertrag erfasst werden.

Sie deckt die summenmäßige Differenz zwischen der Unfallversicherung, die in den Sportversicherungsverträgen enthalten ist, und dem, was §§ 27 (1), Satz 1 und 2 des Gesetzes zur Neuregelung des Waffenrechts an Mindestversicherungssummen für den Tod durch Unfall fordert für die in Absatz B unter §§ 2 a) und b) genannten versicherten Personen.

Darüber hinaus stellt diese Ergänzung die Mindestversicherungssumme, die §§ 27 (1), Satz 1 und 2 des Gesetzes zur Neuregelung des Waffenrechts für die Invalidität durch Unfall fordert für alle in Absatz B genannten versicherten Personen.

B. Versicherungsschutz für den Westfälischen Schützenbund, seine Vereine und Mitglieder

§ 1 Ergänzung zu der Erweiterung der Sportversicherungsverträge

Dieser Vertrag ergänzt die bereits bestehende Erweiterung der Sportversicherungsverträge zugunsten des in § 2 a) und b) genannten Personenkreises um die in § 3 genannten Differenzversicherungssummen.

§ 2 Versicherte Personen

Die Ergänzenden Vereinbarungen gelten für folgende Mitglieder sowie Gastschützen der Mitgliedsvereine des Westf. Schützenbundes:

- a) Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr
- b) Unverheiratete Personen ab dem 14. Lebensjahr
- c) Verheiratete Personen

§ 3 Differenzversicherungssummen

Es gelten folgende Differenzversicherungssummen für die Leistungsart Unfalltod als Ergänzung der Sportversicherungsverträge vereinbart:

- a) Für Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr gilt eine Differenzversicherungssumme in Höhe von 7.500 EUR.
- b) Für unverheiratete Personen ab dem vollendeten 14. Lebensjahr gilt eine Differenzversicherungssumme in Höhe von 5.000 EUR.

§ 4 Invaliditätsversicherungssumme

Für alle in § 2 genannte versicherte Personen gilt die Leistungsart Unfallinvalidität im Sinne der Ziffer 2.1 der Gothaer Unfallversicherungsbedingungen (GUB 99 – Euro) mit einer Versicherungssumme in Höhe von 100.000 EUR über diese ergänzende Vereinbarung versichert.

Mindestversicherungssummen für Schießstätten

Der Landrat des Hochsauerlandkreises als Kreispolizeibehörde hat mit Schreiben vom 12. Mai 2003 an die Bundesgeschäftsstelle darum gebeten, alle Mitgliedsvereine des SSB auf folgendes hinzuweisen:

Gemäß § 27 Abs. 1 Waffengesetz sind für Schießstätten seit dem 1. April 2003 folgende Mindestversicherungssummen nachzuweisen:

In der **Haftpflichtversicherung**:

Pauschal für Personen- und Sachschäden 1.000.000 EURO

In der **Unfallversicherung**:

für den

Invaliditätsfall 100.000 EURO

Todesfall 10.000 EURO.

Wichtig für die Mitgliedsvereine des SSB ist:

Für diese Versicherungen müssen Sie selbst sorgen!

Die Deckungssummen sind für das Vogelschießen, evtl. Kompanieschießen usw. besonders mit den Versicherern zu vereinbaren!

Setzen Sie sich daher bitte unbedingt alsbald mit Ihrer Versicherung in Verbindung und vereinbaren diese Versicherungssummen!

Ohne den Nachweis dieser Versicherungssummen erteilen die Kreisordnungsbehörden keine Genehmigungen zum Vogelschießen!

Aus der EGS

Plenarversammlung in Saint Amand les Eaux - Frankreich

Bernd Hellwig als Vizepräsident wiedergewählt

Bernd Hellwig - so heißt der alte und neue Vizepräsident der EGS. Der frühere stellv. Bundesoberst des SSB wurde in der Plenarversammlung der EGS in Saint Amand les Eaux am 26. April 2003 einstimmig von den Delegierten aus Deutschland, Belgien, den Niederlanden, Frankreich, Österreich, Schweden und Polen in diesem Amt bestätigt. Er bleibt damit weitere sechs Jahre in dieser führenden Position der europäischen Schützen aktiv.

Zuvor hatte der Präsident der EGS, **Graf t'Kindt de Roodenbeke**, die Verdienste und den Einsatz von **Bernd Hellwig** um die Schützensache in Europa gewürdigt und besonders seine Aktivitäten bei der Knüpfung von Kontakten zum Europäischen Parlament hervorgehoben.

Zehn Delegierte des SSB, angeführt von **Bundesoberst Klaus Rappold** nahmen an der Versammlung teil. Nicht mehr in der Delegiertenversammlung dabei sein werden **Bundesehrenoberst Paul Habel**, der bisherige stellv. **Bundesoberst Herbert Hesener**, **Kreishonoberst August Möllenhoff** und **Kreishonoberst Friedel Ruthenberg**. Sie wurden von den Delegierten in den Ehrenrat der EGS gewählt.

Diskussion um Jungkönigsschießen beim Europaschützenfest

Gleich zu Beginn der Versammlung hatten sich die Delegierten mit einem Antrag der belgischen Schützen zu befassen, die beantragten, das Protokoll der letzten Versammlung zu ändern.

Nach ihrer Meinung sei der Beschluss zum Europaprinzen- bzw. Europajungschützenkönigsschießen nicht richtig wieder gegeben. Man habe nicht beschlossen, dass Schützinnen und Schützen im Alter von 16 bis 25 Jahren am Schießen teilnehmen könnten. Der Beschluss habe sich nur auf 16 - 21jährige bezogen.

Dieser Antrag wurde jedoch mit Mehrheit abgelehnt. Es bleibt beim Beschluss von Aldenbiesen im Herbst letzten Jahres, am Schießen können 16 bis 25jährige teilnehmen.

Wichtig ist:

Es können alle Schützen aus dem Sauerland gemeldet werden, **die in den letzten drei Jahren** seit dem Europaschützenfest in Garrel Jungschützenkönig gewesen sind und die zwischen 16 und 25 Jahren als sind. (siehe hierzu auch Bericht über die Jugendarbeit auf Seite 533)

Diesen MITTEILUNGEN ist daher nochmals ein Anmeldebogen beigelegt.

Diese Anmeldung muss unbedingt bis zum aufgedruckten Termin (7. Juni 2003) bei der Bundesgeschäftsstelle eingehen!

NEUES

zum 14. Europaschützenfest vom 29. bis 31. August 2003 in Vöcklabruck, Österreich

Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Europaschützenfest in Vöcklabruck dürften die Neuerungen von großem Interesse sein, die sich in der Zwischenzeit ergeben haben und die bei der Plenarversammlung am 26. April 2003 vom Präsidium der EGS auch bestätigt wurden.

Die in ersten Ankündigungen genannten horrenden Eintrittspreise zu den einzelnen Veranstaltungen des Europaschützenfestes sind vom Tisch!

Der Eintritt zu **allen** Veranstaltungen mit **Ausnahme** zum Gala - Abend beträgt einheitlich pro Person 10 EURO. Wer am Gala - Abend teilnehmen möchte, hat zusätzlich einen Eintritt von 13 EURO zu entrichten. Beide Arten von Eintrittskarten sind beim Veranstalter vorzubestellen. Dies sollte unbedingt beachtet werden.

Wichtig sind auch die Neuerungen zum Europaprinzenschießen. Hierzu wird auch auf vorstehenden Beitrag verwiesen.

Anmeldebestätigungen aus Vöcklabruck sind in den nächsten Wochen zu erwarten

In den nächsten Wochen sollen alle, die sich zum Europafest angemeldet haben, ihre Anmeldebestätigung aus Vöcklabruck erhalten haben.

Sollte bis **Mitte Juni keine Nachricht** eingehen, so fragen Sie bitte **unbedingt** nach. Auch sollten Sie Ihre Anmeldebestätigung unverzüglich auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüfen.

Und hier noch ein wichtiger Hinweis für alle teilnehmenden Vereine

In Vöcklabruck werden für die am Festzug teilnehmenden Vereine und Bruderschaften KEINE Namensschilder erstellt.

Vereine aus dem Sauerland, die nach Vöcklabruck reisen, sollten daher unbedingt ihr Namenschild mitnehmen und auch dafür sorgen, dass ein "Schilderträger" mit dabei ist!

75 Jahre Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften

BHDS feiert sein Jubiläum mit zahlreichen Veranstaltungen

Am 27. Februar 1928 trafen sich in Köln mehr als 300 Vertreter von Schützenbruderschaften, um die Erbruderschaft vom Heiligen Sebastianus zu gründen, den heutigen Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften, einer der Partnerverbände des SSB in Nordrhein - Westfalen.

Unter der Schirmherrschaft des damaligen Kölner Oberbürgermeisters Konrad Adenauer wurde der Verband am 1. Juli 1928 feierlich proklamiert.

Am damaligen Festzug von der Messehalle zum Dom beteiligten sich rund 15.000 Schützen. Heute gehören dem BHDS gut 1.300 Bruderschaften mit ca. 600.000 Mitgliedern an. Seine Geschäftsstelle hat der BHDS heute in Leverkusen - Opladen.

Die Nationalsozialisten verboten 1936 die Erzbruderschaft vom Hl. Sebastianus. 1948 / 1951 wurde sie wiederbegründet und benannte sich 1967 in den BHDS um.

Der BHDS tritt für christliche Glaubensgrundsätze und das gesellschaftliche, soziale sowie kulturelle Engagement unter dem Leitsatz „Für Glaube, Sitte und Heimat“ ein. Hierzu zählen die Brauchtumspflege, Förderung des Schießsports, historisches Fahنشwenken und Pflege der Musik.

Er ist kirchlich engagiert und bekennt sich zum christlichen Glauben in Wort und Tat und engagiert sich im gemeindlichen und diözesanen Leben. Er unterstützt die kirchlichen Hilfswerke, widmet sich der religiösen Bildung und fördert insbesondere ökumenische Initiativen.

Schützensausstellung in Zons eröffnet

Den Auftakt im „Veranstaltungsreigen“ des Jubiläumsjahres bildete am 14. Februar die Eröffnung der Schützensausstellung in Dormagen - Zons.

Unter dem Motto „Schützenbruderschaften – Tradition und Wandel“ waren hier im Neusser Kreismuseum auf der Burg Friedestrom bis zum 6. April 2003 Exponate rund um das Schützenwesen zu sehen.

An der Eröffnung der Ausstellung nahmen stellvertretend für den SSB auch **Bundesoberst Klaus Rappold** und sein **Stellvertreter Karl – Heinz Benteler** teil.

Höhepunkte sind eine Romfahrt und großes Jubiläumsfest in Köln

Vom 27. April bis 3. Mai 2003 wurde eine große Romfahrt für die Mitglieder des BHDS organisiert.

Im Jubiläumsjahr kehrte der BHDS damit zu seinen Wurzeln zurück und veranstaltete angeführt vom gesamten Präsidium wieder eine Romwallfahrt. 750 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus sechs deutschen Diözesen nutzen das Angebot aus Besinnung und Besichtigung. Dabei war die große Zahl uniformierter Schützen in den vorderen Reihen auf dem abgezaunten Petersplatz für Papst Johannes Paul II, selbst Mitglied der Krakauer Schützenbruderschaft, Anlass, bei der Audienz die Mitglieder des BHDS eigens zu begrüßen.

Bundeschub des SSB nimmt am Höhepunkt des Jubiläums teil

Festlicher Höhepunkt der 75-Jahr-Feiern wird am 12. Oktober 2003 das große Jubiläumsfest mit vorangehendem Festhochamt im Kölner Dom sein. An diesen Feierlichkeiten wird der geschäftsführende Bundesvorstand zusammen mit dem Bundeskönigspaar, dem Bundesjungschützenkönig und der Bundesstandarte auf Einladung des BHDS teilnehmen.

Bereits an dieser Stelle gratuliert auch der SSB seinem Partnerverband ganz herzlich und wünscht allen Veranstaltungen einen reibungslosen und harmonischen Verlauf.

Personalien

Kreishonoberst des Kreisschützenbundes Soest, August Möllenhoff, mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

Am 28. März 2003 konnte der Landrat des Kreises Soest, **Wilhelm Riebinger**, das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland an den früheren **Kreishonoberst** und jetzigen **Kreishonoberst** des Kreisschützenbundes Soest, **August Möllenhoff**, Hultrop, übergeben.

Mit der Verleihung ehrt der Herr Bundespräsident einen Mann, der sich nicht nur zahlreiche Verdienste im kommunalpolitischen Leben der Gemeinde Lippetal erworben hat. Über 15 Jahre war er auch Kreishonoberst des Kreisschützenbundes Soest und ihm gelang es, diesen Bund auf heute 17 Vereine mit zunächst rd. 3.800 Mitgliedern auf jetzt rd. 5.500 Mitgliedern zu vergrößern. Auf seine Initiative gehen auch das Kreiskö-

nigsschießen, die jährlichen Vorstandsfahrten und die neue Kreiskönigskette zurück. Von 1992 bis 2003 war er Delegierter des SSB in der EGS.

Bei der Verleihungszeremonie im „Dorfkrug“ Lippetal – Brockhausen im Kreise seiner Familie und Wegbegleiter waren auch **Bundesoberst Klaus Rappold**, **Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach**, **Kreisoberst Franz – Josef Kemper** und **Kreisgeschäftsführer Klaus Lenze** zugegen.

Sie überbrachte die herzlichsten Glückwünsche der Schützen des Sauerlandes an **August Möllenhoff**. Auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch zu dieser hohen Auszeichnung.

Fritz Wolf, Versetal, erhielt Bundesverdienstkreuz

Aus der Hand von Landrat **Aloys Steppuhn**, Märkischer Kreis, erhielt **Fritz Wolf**, Werdohl – Versetal am 27. Februar 2003 das Bundesverdienstkreuz. Damit wurde seine Jahrzehnte währende Arbeit für das Allgemeinwohl im Rahmen des Versetaler Schützenvereins gewürdigt. Fritz Wolf war von 1976 bis 2000 Vorsitzender des Vereins. Unter seiner Leitung entstand auch das Vereinsheim in Versetal und 1978 gründete er die Seniorengemeinschaft des Vereins.

Der Sauerländer Schützenbund gratuliert an dieser Stelle ganz herzlich zu dieser hohen Auszeichnung.

Franz – Josef Kemper als erster Deutscher mit hoher polnischer Auszeichnung geehrt

Als erster Deutscher erhielt Ende März der bisherige **Präsident des Volksmusikerbundes Westfalen – Lippe** einen polnischen Orden für kulturelle Verdienste um die Republik Polen.

Die polnische Generalkonsulin in Köln, **Elzbieta Sobotka**, heftete ihm im Generalkonsulat im Beisein zahlreicher Vertreter kultureller Arbeit in Polen und im Kreis Soest diese zweithöchste Auszeichnung, die der polnische Kulturminister zu vergeben hat, ans Revers.

Dabei unterstrich sie die Bedeutung der Musik als Brückenschlag zwischen Polen und Deutschland.

Zehn Jahre nachdem **Franz – Josef Kemper** ein polnisches Orchester aus Krobia bei Posen eingeladen hatte, traten jetzt auch polnische Musiker von dort ihre Reise nach Köln an, um sich bei ihm für seine langjährige Unterstützung zu bedanken. Zu bedanken insbesondere für seine Aktion „Noten für Polen“, mit der er knapp 1.800 Notensätze für polnische Musiker organisiert hatte. Diese konnte er seinerzeit dem damaligen Präsidenten **Tadeusz Paprocki** aus Leszno übergeben. Der dann auch den Vorschlag zur Ordensverleihung an **Franz – Josef Kemper** gemacht hatte und sich freute, am Verleihungsakt in Köln dabei zu sein.

Der Vorsitzende des Volksmusikerbundes NRW, **Jochen Westermann**, sprach bei der Verleihung von einem wichtigen Tag für das Soester Land. Die Auszeichnung sei auch eine Ehre für den größten Instrumentalverband der Laienmusik an Rhein und Ruhr und für ihn eine persönliche Freude.

Auch an dieser Stelle herzliche Glückwünsche vom SSB zu Ordensverleihung.

Buchbesprechung

Schützenbruder gibt Wanderbuch heraus

Der Mendener Schützenbruder **Theodor Klusendick** (78) ist Wanderer aus Passion. Seit 60 Jahren wandert er im Sauerland und kennt die entlegensten Winkel in einem der schönsten Wandergebiete Deutschlands.

Jetzt hat er sein Wissen für jeden, der einmal das Sauerland „erwandern“ will in Buchform zugänglich gemacht.

In seinem Buch „Sauerland – Wanderland“ beschreibt er detailliert 69 Wanderungen durch das Land der 1000 Berge. Nicht unerwähnt sind dabei die Anfahrtsbeschreibungen, Parkplätze, Einkehrmöglichkeiten (mit Hinweisen zu Ruhetagen der Gasthöfe). Auch benötigte Wege-Zeiten und Angaben zur Länge der Wanderstrecken fehlen nicht.

"Vereine und Steuern" neu aufgelegt

Das Finanzministerium NRW hat das beliebte Fachbuch "Vereine und Steuern" neu aufgelegt. Die 152-seitige Broschüre erläutert steuerlichen Laien eine Vielzahl von Regelungen, die für eine geordnete Geschäfts- und Kassenführung eines Vereins von großer Bedeutung sind. Die Ausgabe 2003 enthält bereits die entsprechenden Auszüge aus dem neuen Anwendungserlass zur Abgabenordnung. Der Nutzwert wird durch eine CD-ROM mit identischem Buchinhalt in digitaler Form deutlich erhöht. Sie erleichtert den Ausdruck von Formularen und ermöglicht die Übernahme von Mustervordrucken und -texten in vorhandene Standardsoftware. Eine gute Navigation und die Möglichkeit zu Volltextrecherchen ergänzen den Service für den Nutzer.

Buch und CD-ROM können bei C@all NRW, dem Bürger- und ServiceCenter Nordrhein - Westfalens telefonisch unter 0180 31 00 110, per Fax unter 0180 3 100 111 oder über die Internetseite www.fm.nrw.de gegen Rechnung bestellt werden und kosten 14,10 €.

Schützen – Forum der Westfalenpost

Chefredaktion und Bundesvorstand trafen sich zum Forum in Meschede – Remblinghausen

Am Freitag, 16. Mai 2003 trafen sich im Landhotel Donner Meschede - Remblinghausen die Chefredakteure der Westfalenpost Hagen, Lokalredakteure aus der Region sowie gut 30 Mitglieder des Bundesvorstandes zum 1. Schützenforum der WESTFALENPOST. In Kooperation mit der Warsteiner Brauerei hatte der Redakteur **Rudi Pistilli** von der Landesredaktion der Westfalenpost in Hagen gemeinsam mit **Bundesoberst Klaus Rappold** und **Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach** diese gut 4stündige Veranstaltung intensiv vorbereitet.

Musikkapelle Remblinghausen stimmte auf das Forum ein

Bevor es im Forum unter der Moderation von **Redakteur Rudi Pistilli**, sowie dem **stellv. Chefredakteur Jörg Bartmann** und **Chefredakteur Bodo Zapp** "richtig" zur Sache ging, stimmte die Musikkapelle Remblinghausen unter der Stabführung von **Andreas Klauke** die Teilnehmerin und die Teilnehmer mit zünftiger Blasmusik auf die Veranstaltung ein.

Schützen prägen die Gemeinschaft

In kurzen Stellungnahmen beleuchteten zu Beginn des Forums **Bundesoberst Klaus Rappold**, **Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach** und der **Vizepräsident der EGS, Bernd Hellwig**, aus ihrer Sicht aktuelle Fragen und Probleme im Schützenwesen. **Klaus Rappold** machte dabei deutlich, dass die Schützen die Gemeinschaft prägen. "Ein Mann, der nicht im Schützenverein ist, lebt an der Gemeinschaft vorbei", hob er hervor. **Peter Hengesbach** streifte in seinen Ausführungen das gesamte Spektrum der Fragen und Sorgen, die die Schützen derzeit "umtreiben".

Angefangen vom neuen Waffenrecht, über baurechtliche Bestimmungen, die GEMA und Nachbarschaftsbeschwerden bis hin zum Steuerrecht berichtete er dem Forum.

Bernd Hellwig stellte die EGS vor und klärte dabei, wie es im Sauerland gelinge, die Schützenarbeit vor Ort und in der Region in das Europäische Schützenwesen einzubinden.

Sauerländer Schützenbund nicht von Nachwuchssorgen geplagt

Während andere Vereine und Verbände über sinkende Mitgliedszahlen klagen, ist dies beim Sauerländer Schützenbund e. V. nicht der Fall. Ihn plagen seit Jahren erfreulicherweise keine Nachwuchssorgen. Der Bund ist in diesem Jahr auf 344 Mitgliedsvereine mit mehr als 160.000 Mitgliedern angewachsen. Dies führt der SSB insbesondere auf die seit Jahren betriebene intensive Jugendarbeit zurück. **Bundesehrenoberst Paul Habel** machte hierzu deutlich, dass "das Traditionsbewusstsein der Jugend gestärkt ist". **Bundes-**

jungschützenkönig Thorsten Klipsch berichtete ausführlich, was ihn bewegt hatte, in der Schützenjungend mitzuwirken und erklärte auf die Frage, was ihn bewegt habe, den Vogel abzuschießen spontan: "Weil der runter musste".

Darstellung der Schützen in der Öffentlichkeit

Auf entsprechende Fragen des **Chefredakteurs Bodo Zapp** machte **Bundesoberst Klaus Rappold** deutlich, dass die Schützen das Biertrinken nicht zu ihren Aufgaben zählten. Gegen diese klischeehafte Darstellung wehrten sich die Schützen. Sicherlich, auch den Schützen schmeckt ein gepflegtes Pils. Aber, unterstützt von **Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach** betonte er:

"Schützenarbeit ist mehr". Dazu zählen das soziale, kulturelle, gesellschaftliche und caritative Engagement der Vereine und Bruderschaften. In vielen Orten seien Veranstaltungen egal welcher Art ohne die Schützenhalle, die von den Schützen getragen und unterhalten wird, nicht möglich. Oft sei der Schützenverein neben der Feuerwehr oder vielleicht noch einem Gesangsverein, der einzige Verein im Ort. Im vergangenen Jahr hätten die Schützen rd. 300.000 € für soziale Zwecke gespendet. Sie hätten Millionenbeträge für den Erhalt und den Ausbau der Schützenhallen investiert.

Bauvorschriften, neues Waffenrecht, GEMA und steuerliche Fragen belasten die Schützen

So machte der Leiter der Geschäftsstelle der WP Brilon und zugleich Vorsitzender der St. Jakobus Schützenbruderschaft Remblinghausen, **Theo Kramer**, sich auch gleich darüber "Luft", dass beispielsweise sein Verein von heute auf morgen eine Abluftanlage in der Halle habe einbauen müssen, die rd. 60.000 € gekostet habe. Und dies, wenige Jahre nach einer Komplettanierung. Die Vorschriften nach dem Flughafenbrand in Düsseldorf hätten jedoch keine anderen Möglichkeiten gelassen.

Das neue Waffenrecht, als Folge des Amoklaufs von Erfurt belaste die Schützen zusätzlich. **Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach** wies auf die Unzulänglichkeiten und Widersprüche dieses Gesetzes hin. Die fehlenden Ausführungsbestimmungen würden bemängelt, gleichzeitig sei aber zu hören, eine Erste Verordnung mit inzwischen schon mehr als 50 Seiten sei in Vorbereitung. Damit werde das Gesetz sicherlich nicht einfacher zu handhaben sein. Im Zusammenhang mit den Bauvorschriften für Vogelschießstände bot **Bundesschießmeister Hans Dümpelmann** den Vereinen seine Unterstützung an.

Zu den kritischen Anmerkungen über die GEMA war **Peter Hengesbach** weiter der Auffassung, dass hier versucht werden sollte, über die Rahmenvereinbarung des SSB mit der GEMA auszuschöpfen, was auszuschöpfen sei. Der Vertrag ermögliche für Vereine im SSB einen Rabatt von insgesamt 20 %. Ansonsten - an der GEMA komme man genauso wenig vorbei wie am Finanzamt.

Dies hätten jüngste Beispiele im Finanzamtsbezirk Meschede gezeigt. In allen Fällen bot **Peter Hengesbach** Hilfe und Unterstützung an, wenn es darum gehe, in Gesprächen und Kontakten mit der GEMA und den Behörden etwas zu erreichen. Das gelte auch für den Bau und die Abnahme von Schießstandanlagen sowie bei Nachbarschaftsbeschwerden. Wenn nötig, werde sich die Bundesgeschäftsstelle vermittelnd einhalten.

Auch Frauen in den Vereinen aktiv

Allein unter Männern war **Annegret Freiberger**, vom Bürger - Verein Böisperde, die einzige Schützin beim Forum der Westfalenpost. Sie schilderte, wie sie in den 70er Jahren erstmals mit dem Schützenwesen Berührung bekommen habe. "Eine Männerdomäne. Da wird marschiert und gefeiert", war ihr erster Eindruck. Inzwischen hat sich dies jedoch mächtig geändert. Sie gründete damals in ihrem Verein, in dem auch ihr Mann als Vorsitzender seit vielen Jahren aktiv ist, eine Damenkompanie. Nach und nach stieg sie auf und arbeitet heute aktiv im Vorstand ihres Vereines mit. Sie wünschte sich allerdings, dass es gelingen möge, die Frauen mehr und mehr in die Arbeit der Bruderschaften und Vereine einzubinden.

Arbeit der Redaktionen im Sauerland wurde betrachtet

Auch über die Zusammenarbeit mit den Redakteurinnen und Redakteuren wurde selbstverständlich während des Forums gesprochen. Kritische Anmerkungen der Mitglieder des Bundesvorstandes nahmen die Redakteure "mit auf den Weg".

Es zeigte sich deutlich, wie wichtig es ist, dass die Verantwortlichen für die Pressearbeit in den Vereinen den persönlichen Kontakt zu den Redaktionen suchen sollten. **Oliver Eickhoff**, Leiter der Lokalredaktion in Meschede, wünschte sich, dass, wenn mal "etwas schief gelaufen sei", er oder seine Kollegen hierauf auch angesprochen würden. Sicher sei es peinlich, wenn z. B. der Name des neuen Königs falsch abgedruckt werde. Aber auch hier könnten die Schützen vorbeugen - etwa mit kurzen schriftlichen Informationen.

Hierzu verwies **Peter Hengesbach** auf die seinerzeitigen Presseseminare des SSB und die für das Vogel-schießen entwickelten "Presse-Infos". Da diese offensichtlich in Vergessenheit geraten sind, ist diesen MITTEILUNGEN nochmals eine Kopiervorlage beigelegt. Damit würde die Arbeit für die Redakteure erheblich erleichtert.

Bundessportleiter Günther Weber wünschte sich, dass die Redaktionen die Berichterstattung über das sportliche Schießen verbessern. Viel zu häufig würden eingereichte Berichte nicht abgedruckt. Auf den Hinweis von **Kreishonorerat Herbert Hesener**, dass oft Praktikanten über die Veranstaltungen der Schützen berichteten, die wenig Kenntnisse über die Thematik hätten, informierten die Leiter der Lokalredaktionen **Oliver Eickhoff**, Meschede, und **Theo Hirnstein**, Arnsberg, über die häufig parallel stattfindenden Veranstaltungen und die personellen Schwierigkeiten, alle Termine zu "besetzen". **Chefredakteur Bodo Zapp** erinnerte daran, dass eigentlich alle Redakteure einmal so angefangen seien und als Praktikanten "das Laufen" gelernt hätten.

Forum eine "runde Sache"

Zum Ende der vierstündigen interessanten wie abwechslungsreichen Diskussion machte **WP-Chefredakteur Bodo Zapp** deutlich "Wir haben ein Herz für Schützen". Die WESTFALENPOST will die Schützen künftig bei ihrer Arbeit noch intensiver unterstützen - sowohl auf lokaler als auch auf regionaler Ebene.

Zu guter Letzt

Russische Musikkapelle sucht Engagement im Juli 2003

Der St. Sebastianus Schützenverein Olpe e. V. informiert darüber, dass auch in diesem Jahr beim Olper Schützenfest wieder ein 45-köpfiger russischer Musikverein auftreten wird.

Diese Musikkapelle hat noch einige Termine frei und würde sich über ein Engagement freuen.

Folgende Termine sind noch frei:

Samstag, 12. 07.

Montag, 14. 07.

Dienstag, 15. 07.

Mittwoch, 16. 07.

Donnerstag, 17. 07.

Freitag, 18. 07.

Wer Interesse hat, möge sich direkt mit dem Schützenverein Olpe (Dirk Rumpff, Tel. 027 61 – 37 66) in Verbindung setzen. Dort sind auch nähere Einzelheiten zu einem Engagement zu erfahren.

Impressum:

Die "Mitteilungen" des SSB erscheinen bei Bedarf und werden den angeschlossenen Mitgliedsvereinen kostenlos zugestellt.

Auflage: 660 Exemplare

Druck: Eigendruck

Herausgeber:

Sauerländer Schützenbund e.V.

Postfach 16 41

59856 Meschede

☎ 02 91 - 57 993

Fax 02 91 - 52 693

Internet:

www.sauerlaender-schuetzenbund.de E-Mail: SSB.eV@t-online.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Bundesgeschäftsführer

Peter Hengesbach